

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

187 (13.8.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hotel und Baumstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2,10.
Halbjährlich: M. 4,20.
Jahrespreis: M. 8,40.
Frei ins Haus bei täglich
amtl. Zustellung M. 2,52.
Einzeln Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfg.,
die Restzeile 10 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Ninderspäcker,
sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Polariet. begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 187.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Dienstag den 13. August 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 62 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Eine Weisung.“ — „Novelle von Maurus Jofai (Budapest).“ — „Der Kaiserin Friedrich Verdienste um Kunst und Wissenschaft.“ — „Das Kaffeehaus der Sorozas.“ Von Oberstleutnant a. D. Rogalla u. Bieberstein. — „Lichter-Skizzen in Amerika.“ — „Humoristisches.“ — „Räthsele.“

Crispi f.

(Telegramme.)

hd Rom, 11. Aug. Wie von hier gemeldet wird, dauert der Todeskampf Crispi's schon über 48 Stunden. Crispi wird von heftigen Schmerzen geplagt. Morphiumeinspritzungen können die Schmerzen nicht mehr lindern. Drei Aerzte sind ständig am Krankenbett. Man erwartet fröhlich die Meldung von seinem Ableben. Crispi weigert sich fortgesetzt, einen Geistlichen zu empfangen und erklärte, er werde sich schon mit seinem Gotte persönlich abfinden.

Neapel, 12. Aug. Crispi ist gestern Abend 7 Uhr 45 Min. gestorben.

In Francesco Crispi, den der Tod jetzt von langem, schwerem Leiden erlöst, verliert Italien gegenwärtig seinen hervorragendsten Staatsmann. Zwar war er schon mehr als fünf Jahre seit der für die Italiener so unglücklichen Schlacht von Adua im Kriege mit Oesterreich — dem Staatsruher fern, aber dennoch war es sein Name, der Name des 82-jährigen, der immer noch als letzte Zuflucht erlangt, wenn parlamentarische Wirren und sozialistische Erhebungen dem italienischen Staatsregimente unüberwindliche Schwierigkeiten zu machen drohten. Und mehr als einmal hatte er seinem Lande als ein verkörpertes Programm der Freiheit und Ordnung gedient. Nun ist Crispi gestorben, nachdem der Tod ihn schon seit Wochen gezeichnet. Und wie General Baratieri's Niederlage in Aduas Crispi's Rücktritt vom Staatsregiment einleitete, so ist es wiederum der in voriger Woche erfolgte Tod des alten Mitgaribaldianers Baratieri, der auch dem Rücktritt Crispi's von der Bühne des Lebens kurz vorausgegangen ist.

Geboren am 4. Oktober 1819 zu Alibera, Prov. Girgenti, mußte Crispi als Anhänger Mazzini's und Teilnehmer am Aufstand von Palermo, wegen seiner freiheitlich-revolutionären Gesinnung und der auf Vertreibung der Bourbonen gerichteten Bestrebungen aus Neapel wie nach der Mailänder Erhebung 1853 auch aus Piemont flüchten; er fand dann bei Mazzini selbst seinen Aufenthalt in London. Sechs Jahre später wurde der Mazzinist durch die auf die Einheit und Freiheit Italiens abzielende Politik Cavour's gleich Garibaldi für die Pläne Viktor Emanuels zur Aufrichtung Italiens gewonnen, kämpfte 1860 als Oberst, mit den „Tausend von Marsala“, unter Garibaldi bei Calatafimi, war in Neapel Garibaldi's Sekretär und bald darauf Minister des Auswärtigen im Kabinete Liborio Romano. Immer mehr wandte sich Crispi seit jenen Tagen dem monarchischen Konstitutionalismus zu, in welchem er allein die Gewähr für Italiens Zukunft erkannte. Nach einander ward ihm jetzt begeben, in den hervorragendsten Stellungen in diesem Sinne für sein Vaterland zu wirken: als Präsident der Kammer (1876), als Nachfolger Depretis' zunächst im Ministerium des Innern, dann in der Minister-

präsidentschaft und dem Ministerium des Auswärtigen, wobei er sich als Freund und Berater Bismarck's, den er in Friedrichshagen persönlich besuchte, entschlossen für den Dreibund erklärte und dieses Bündnis in einer Zusammenkunft mit Caprivi 1890 in Mailand

halten hatte, war es — Dezember 1893 — abermals Crispi, der zur Lösung der entstandenen Wirren an die Spitze des Ministeriums berufen ward und zugleich als Minister des Innern die sozialistischen Aufstände in Sizilien und Massa-Carrara niederhielt. Nach dem Scheitern seiner Finanzreform nahm er ein halbes Jahr später, am 4. Juni 1894 schon wieder seine Entlassung, aber nur, um sofort an der Spitze eines andern Ministeriums kräftiger zurückzukehren und zur Wiederherstellung des budgetären Gleichgewichts die Finanzreform nimmere durch Ersparungen in der Verwaltung durchzuführen.

Zwischen jedoch blieben seine zahlreichen und entschlossenen Gegner nicht müde, hatten sie ihn schon einmal 1878 durch eine für Crispi mit seiner Freisprechung endenden Anklage wegen Doppeltege vorübergehend zur Aufgabe seines Ministeriums gezwungen, so wiederholten und häuften sich jetzt die persönlichen Angriffe gegen ihn, nachdem er am 16. Juni 1894 dem Bombenwurf eines Anarchisten glücklich entgangen war. Vor allem waren es diesmal die Beschuldigungen Giolitti's, die sich gegen Crispi's Verhalten in Banca Romana vorsetzten und ihm Ordensschacher und zum mindesten unerlaubte Gelddarlehen nachsagten. Crispi setzte angesichts der Kräftigung der Opposition zunächst am 15. Dezember 1895 eine Vertagung der Kammer durch und leitete dann nach ihrer Auflösung noch sechs Monate parlamentslos die Geschäfte. Trotz des darum gegen ihn neu entfachten Sturms ließen die Neuwahlen ihn in der Kammer wiederum eine Vertrauensmehrheit erscheinen, die ihn in der folgen Ablehnung einer parlamentarischen Untersuchungskommission unterstützte. Aber ein anderer Schlag ereignete sich, der ihn eydgültig den Ministerposten nehmen sollte: das Mißgeschick der Italicener im Kriege mit Abyssinien, den er selbst mit solch' ansehnlicher Energie betrieben hatte. Die furchtbare Niederlage unter General Baratieri bei Adua riß Crispi am 5. März 1896 mit sich fort. Nun auch fand sich in der Kammer die Mehrheit für eine parlamentarische Untersuchungskommission über Crispi's Verbindung mit der Banca d'Italia, eine Verbindung, die indes augenscheinlich hauptsächlich von Crispi's Gattin ausgeht worden ist. Die Untersuchungskommission kam zu dem Beschluß, einen politischen Beweis gegen Crispi zu beantragen, was dieser mit Niederlegung seines Deputatenmandats beantwortete, — um sofort mit großer Stimmenzahl wiedergewählt zu werden.

Seit jenem Tage blieb der greise Staatsmann dem politischen Leben allmählich mehr fern, ohne aber darum seinen Kammerstuhl, auf dem er noch öfters erschien, aufzugeben und zumal, ohne das Vertrauen König Humberts zu verlieren, der ihn als ein erprobte Stütze der Monarchie, als ihren eiserne Vorkämpfer im Gewähl der Parlamentswirren und in der Niederhaltung der revolutionären Umtriebe wohl zu schätzen wußte. Auch der junge König Viktor Emanuel III. hat Crispi diese von Vater und Großvater überkommene Achtung treu bewahrt. Aus Deutschen muß Crispi, so wenig wir auch im Stande sein werden, überall sein Thun zu billigen, doch nicht minder werth bleiben als ein bewährter Freund und Berater Bismarck's und als ein unerschütterlicher Anhänger des Dreibundes. Gerade sein treues Festhalten an dem Bunde mit Deutschland und Oesterreich war es ja, das dem italienischen Staatsmann in Frankreich und bei den gallophilen Italienern selbst stets ganz besonderen Haß eintrug.

Für sein eigenes Vaterland und sein Königshaus schlug sein Herz bis zur letzten Stunde. Auf der Schwelle des Todes noch laudte er am Gedächtnistage der Ermordung König Humberts dem Königspaar, der Königin-Witwe und dem Bürgermeister von Rom Depeschen, die hiedon erweisend Zeugnis ablegten. Was er aber als sein politisches Vermächtnis gleichsam hinterläßt, das sind die Worte, die der 81-jährige Staatsmann im Vorjahr dem König



Crispi auf seinem Lebenslager.

neuerdings bekräftigte. Als die von ihm in der Kammer beledigte Rechte 1891 seinen Rücktritt erzwang, übernahm er wieder seine Rechtsanwaltschaftstätigkeit. Nicht auf lange. Denn nachdem der von Crispi in der Kammer bekämpfte Rudini als Ministerpräsident gewählt und auch dessen Nachfolger Giolitti sich nur kurze Zeit ge-

„Sie sind wirklich sehr boshaft, Herr Larcher,“ entgegnete Frau Durham, die sich über diese Bemerkung amüsierte. „Doch jetzt wollen wir einmal in den Speiseaal gehen und eine Erfrischung nehmen.“

„Erich drängte sich mit der Herrin des Hauses durch das Menschengewühl, nicht ohne hier und da von seinem Ellenbogen Gebrauch zu machen, in den sogenannten Speiseaal, in welchem ein recht dürftiges Büffet aufgestellt war, das nichts als dünnen Thee, Butterbröden und vertrockneten Kuchen aufwies. Frau Durham schen prinzivell von den „Erfrischungen“, welche sie ihren Gästen bot, nichts zu genießen — wahrscheinlich kannte sie dieselben gut — denn bei ihrem Eintritt brachte ein Diener sofort eine Flasche Wein aus irgend einem geheimen Versteck herbei. Sie forderte Erich auf, ebenfalls ein Glas Wein zu trinken, doch dieser lehnte dankend ab.“

„Ach, das thut mir leid,“ sagte sie, haltig ihr Glas leerend, damit ihre Gäste sie nicht überräthten. „Wenn ich nicht dann und wann eine kleine Herzkärtchen in dieser Gestalt zu mir nähme, müßte ich umkommen. Ach, sieh da, da kommt Herr Hiller!“

„Hiller!“ rief Erich betroffen, als er den Namen seines Vormundes hörte.

„Ja, kennen Sie ihn? Ein lieber kluger Herr! Er war mein Anwalt in einem Prozeß gegen die „Fennig-Zeitung“. Nun, wir haben zwar die Klage verloren, aber —“

„Ich kenne ihn sehr gut, er ist mein Vormund.“

„Ach, wie nett!“ rief Frau Durham, „wir sprachen soeben von Ihnen, Herr Hiller!“ wandte sie sich an den Näherstehenden.

„Hoffentlich etwas Gutes,“ erwiderte dieser lächelnd und mit einem schnellen Seitenblick auf Erich. „Ich suchte Sie, um Ihnen Wieu zu sagen.“

„Sie wollen schon fort?“ „Weiben Sie doch ein wenig,“ bat Frau Durham mit höflicher Liebenswürdigkeit.

Da Hiller sich jedoch nicht erweichen ließ und in diesem Moment ein neuer Besucher auf sie zukam, verabschiedete sie sich sehr haltig von ihm. „Nun, wenn Sie gehen müssen, so hilft's nichts.“

„Wieu, Herr Hiller, entschuldigen Sie, da kommt eben Herr Nabe, ein entzückender Mann — schreibt Lustspiele, wissen Sie? Unser neuer Schafsheure — ja, ja, wirklich —“

So schwante sie in einem Athemzug und war dann plötzlich verschwunden. Erich mit seinem Vormund allein lassend.

Jeder war ungemein überrascht, den ordern hier zu treffen. Erich, weil er wußte, daß Hiller sich aus Künstlern, Dichtern und Schriftstellern durchaus nichts mache, und dieser, weil er wußte, sein Mündel habe London bereits verlassen. Das Zusammen-treffen war höchst peinlich, da Hiller fürchtete, Frau Bezel könne Erich zu viel erzählt und diesen gegen ihn eingenommen haben.

„Da Sie meine Einladung ablehnten, Erich, nahm ich an, Sie hätten London bereits verlassen,“ begann der Rechtsanwält nach einer Pause drückenden Stillstehens.

„Ich reise morgen oder übermorgen ab,“ verjagte der junge Mann schnell. „Auf jeden Fall wäre ich aber vorher noch zu Ihnen gekommen.“

„So, so!“ sagte Hiller nervös, „haben Sie mir etwas zu sagen?“

„Ja, ich habe Frau Bezel gesehen.“

„Gut, gut. Und?“

„Und eine Entdeckung gemacht!“

„Eine Ent — hat sie Ihnen gesagt, wer der Mörder ist?“

„Das nicht. Aber ihren wirklichen Namen nannte sie mir.“

„Ah — ah!“ murmelte Hiller, gespannt, was er nun hören würde.

„Sie heißt nicht Margarethe Bezel, sondern Julie Larcher — meine Mutter!“

„Sie — sie — das sagte sie Ihnen?“ stöhnte Hiller, der seine ganze Fassung verloren hatte, nach Athem ringend.

„Ja, das sagte sie. Ach, wie sehr ich auch, weshalb sie sich für tot ausgab, und wie treu Sie ihr zur Seite standen. Sie sind so wohl mir, wie auch meiner Mutter stets ein guter Freund gewesen, Herr Hiller, ich liebe tief in Ihrer Schuld.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Weßner.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sie haben heute Abend 'gewiß wieder mehrere Berühmtheiten hier?“ fragte Erich.

„Mein lieber Herr!“ antwortete Frau Durham, „die Leute, die bei mir verkehren, sind alle berühmt. Dort ist zum Beispiel der Weltberühmte Herr Peterfen, der das große Werk über Afrika herausgegeben hat; die Dame, mit der er spricht, ist Fräulein Freimund, die Verfasserin der vielbesprochenen Artikel Frauenbewegung. Sie ist eine sehr moderne Frau.“

„Ah, wirklich,“ meinte Erich, indem er die erwähnte Dame beobachtete, sie hat etwas Männliches in ihrem Wesen und ihrer Erscheinung.“

„Darauf ist sie auch nicht wenig stolz, Herr Larcher. Sie ist in der That männlicher als mancher Vertreter des starken Geschlechtes. Der schmächtige Mann dort drüben ist ihr Bruder, welcher Zeichnungen für die neuesten Damenmoden entwirft.“

„Der sieht allerdings garnicht männlich aus!“ Wahrscheinlich hat ihn Mutter Natur so erschaffen, um das Gleichgewicht in der freimundischen Familie wieder herzustellen!“

„Er sieht, Sie sind boshaft! Der arme Hans ist ein liebes Geschöpf, das die Frauen ungemein verehrt. Er versteht von Toiletten und Putz mehr als seine Schwester.“

„Das glaube ich,“ verjagte Erich trocken. Er empfand eine sofortige heftige Antipathie gegen den jungen Freimund, der einer jener weiblichen Jünglinge war, die sich von dem schwachen Geschlecht nur durch das Tragen von Beinleidern unterscheiden. „Ein prächtiges Paar,“ fuhr er nach einer Weile lächelnd fort. „Ich weiß nicht, wen ich mehr bewundern soll: die Schwester, die ein so vollkommenen Mann, oder den Bruder, der ein so vollkommenes Weib ist.“

und Volk von Italien zurück, als er am Tage nach der Eidesleistung König Viktor Emanuels III am 13. August in der „Tribuna“ schrieb: „Jetzt ist der Zusammenschluß aller ehrlichen Männer notwendig, um dem Könige die schwere Aufgabe zu erleichtern. Das Volk hat Vertrauen zu ihm, es ist aber erforderlich, daß die leitenden Kreise diesem Vertrauen entsprechen durch eine weise soziale Gesetzgebung, um den Glauben des Volkes zu kräftigen. König Humbert fand sich von diesen leitenden Kreisen verlassen und sein Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit wurde nicht verstanden. Der junge König hat eine schwere Verantwortung, aber eingebend seiner historischen Mission wird er seine Aufgabe erfüllen. Er wird wirtschaftliche Reformen durchführen und durch Umarbeitung der sozialen Gesetzgebung neues Leben ins Volk bringen. Er wird nicht nur mit dem Arbeiterproletariat rechnen müssen, sondern auch mit dem Proletariat des kleinen Bürgerthums, aus dem die Giftkeime kommen, die auszurotten die erste Pflicht des Staates ist.“

In diesen Worten Crispi's zeigt sich am besten, wie wenig des hohen Geistesalters Beschwerden es vermochten, ihn irre werden zu lassen an den Anschauungen und Grundbissen, die er in einem erfahrungreichen Leben nun einmal für richtig und zu des Landes Heil notwendig erkannt hatte. Darin ließ er des Gegners noch so lauten Ansturm keine Macht über sich gewinnen. Crispi kannte keine rechte Freiheit ohne rechte Ordnung und Gerechtigkeit. Er blieb darin der Eiserne, bis des Todes Hand ihn berührte.

Die Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich.

Die Ueberführung zur Johanniskirche in Cronberg. — Cronberg, 11. August. Die Trauerfeier um die Kaiserin Friedrich hatte gestern und heute das schöne Bergstädtchen in den Mittelpunkt des Interesses gestellt. Das Hofmarschallamt hat auf Allerhöchsten Befehl zur Bewohnung der Einfegnung der Leiche der Kaiserin Friedrich Anträge ergehen lassen, die sich auf ca. 350 Personen erstrecken. Auch die Presse ist in großer Zahl bedacht worden. Ca. 25 Journalisten, allerdings meistens Engländer, erhielten Berechtigungsatteste.

Gestern Abend fand hier selbst zunächst die Ueberführung der Leiche der Kaiserin Friedrich von ihrer Sterbestätte auf Schloß Friedrichshof zu der evangelischen Kirche in Cronberg statt. Die Straßen, die der Trauerzug berührte, sind feierlich dekoriert; weiße Flaggenstangen, die schwarzer Flor umgeben, zeigen Florwimpel abwechselnd mit den mit Trauerzeichen geschmückten Fahnen hauptsächlich in den deutschen Farben. Am Eingange der Hauptstraße erhebt sich ein Trauerbogen aus Eisenblech und Tannenzweigen mit einer Kaiserkrone aus Laub, die ein vergoldetes Kreuz trägt. Zu beiden Seiten brennen seit Eintritt der Dunkelheit auf hohen Säulen Leuchtpflanzen. Die Nachmittags- und Abendzüge brachten große Menschenmassen aus Frankfurt und den Orten der Umgegend nach Cronberg. Dort herrschte, so schildert die „Frei. Zig.“, ein ungemein reges Leben, das von Stunde zu Stunde zunahm. Die Bahnhofstraße war bedeckt mit Gefährten aller Art.

Gegen 7 Uhr rückte das Militär herein, mit den Spielzeugen an der Spitze, aber ohne Klang. Theile des in Hanau garnisonierenden 166. Infanterieregiments und der Ginnbachtziger, sowie das Regiment Nr. 80, das bereits die ihm verliehene Auszeichnung am Kragen trug, bildeten alsbald die nach Schloß Friedrichshof führende Hauptstraße, die in den Abendstunden einem vollen Heerlager gleich. Adjutanten sprengten auf und ab, anrückende Truppenteile bewegten sich die herrliche Allee entlang, Infanteriepatronen, berittene Genarmen, Meldeleute zu Pferde und zu Rad bildeten das Bild. In die Vorgärten der ausgedehnten Allee hatte man Posten vertheilt; aus jedem Gebüsch lugte die blinnde Spitze eines vrenthischen Soldatenhelmes hervor. Die Mannschaften waren in feldmarschmäßiger Ausrichtung mit aufgepflanztem Seitengewehr und heruntergeschlagener Schuppenkette. Um 8 Uhr wurde die Hauptstraße für das Publikum völlig gesperrt, doch durfte dasselbe hinter der Postenkette Aufstellung nehmen. Innerhalb der Stadt waren die vom Zuge zu berührenden Straßen völlig abgesperrt.

Die ungemein laue Nacht machte den Aufenthalt in den zum Schloß führenden Wegen zu einem sehr angenehmen. Aufsichtskartenzähler drängten sich durch die Menge, die erwartungsvoll dem feierlichen Trauerzuge entgegen sah. Die Gesamthaltung der Zuschauer war eine dem Ernst der Situation durchaus angemessene. Geduldig harrete die Menge aus, immer kühler ward es, durch die stille Nacht klang geschäftig vom Thale herauf das Arbeiten der Maschine des herannahenden Zuges, der neue Meigen von Zuschauern mit sich führte.

Pünktlich um halb 10 Uhr setzten die Glocken von Cronberg und Schönberg in mächtigem, feierlich-ernstem Klange ein; weisevoll verflündeten die Töne den Augenblick, in dem die Leiche der Kaiserin aus ihrem geliebten Heim getragen wurde. Ein starker Lichtschein über den alten Wänden des herrlichen Schloßparkes ließ erkennen, daß der Zug der Fackelträger sich in Bewegung gesetzt. Bald verließ er das Portal, einer feurigen Riesenschlange gleich sich durch die prächtigen Anlagen fortbewegend. Zwölf Unteroffiziere des 80. Infanterieregiments trugen den schweren Sarg, auf dessen Vordertheil die Flagge der Kaiserin mit der Kaiserkrone darauf ruhte. Hinter dem Sarge schritt ersten Antikes der Kaiser in

großer Generalsuniform mit den Marschallabzeichen, hinter ihm der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, der Großherzog von Hessen, der Kronprinz von Griechenland, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe und Friedrich Karl von Hessen, Oberhofmeister Graf Sedendorf, Hofmarschall von Reischach, Kammerherren von Wedel, Leibarzt Dr. Spielhagen und das Gefolge. Die Fackeln wurden durch Mannschaften des 80. Regiments getragen. Beschlossen wurde der Zug durch eine Abtheilung desselben Regiments.

Zu der evangelischen Stadtkirche war vor dem Altar eine purpurne Decke ausgebreitet, die den Sarg tragen sollte. Der Altar war geschmückt mit einer schwarzen in Gold gestickten Decke, die die Kaiserin Friedrich selbst gearbeitet und der Kirche geschenkt hat. Auf 4 goldenen Leuchtern, die vor dem Altar und vorn an den Seiten standen, brannten Lichter, die Kirche war im Nebigen mit Gasflammen mächtig erleuchtet. Vorn standen Tabourets mit den Orden der verschiedenen Kaiserin, die Marbänke zur Seite waren mit einigen wenigen Kränzen geschmückt. Keine großartige Prunkentfaltung, keine auf große Wirkungen berechnete Dekoration, aber in seiner Einfachheit äußerst eindrucksvoll, so präsentirte sich der Raum, der die todt Kaiserin bis Montag Abend beherbergen soll. Ein Infanterie-Offiziersposten von 2 Stabsoffizieren und 2 Hauptleuten hielt mit gezogenem Degen zu beiden Seiten des Altarraumes Wache, davor mit aufgepflanztem Seitengewehr ein Unteroffizier und ein Infanterist, alle vom Regiment der Kaiserin Friedrich.

Ein Viertel nach 10 Uhr traf der Zug vor der Kirche ein, empfangen vom Oberhofprediger Dr. Dröbner und dem Orts-pfarer Hermann. Unter Vortritt dieser beiden wurde der Sarg in die Kirche getragen. Als der Zug unter tiefem Schweigen den Altar erreicht hatte, sprach, nachdem der Sarg niedergesetzt war, Dr. Dröbner einige Worte. Darauf legte der Kaiser einen Kranz auf den Sarg der Mutter und kniete, das Gesicht mit den Händen verhüllend, einige Augenblicke in stillem Gebet nieder, die übrigen Fürsichtlichen und das Gefolge folgten seinem Beispiel. Damit war die ebenso einfache wie würdige Feier zu Ende, der Kaiser verließ die Kirche, in welcher der Sarg in der Obhut der Offiziers- und Mannschaftposten zurückblieb. Publikum war nicht zugelassen, dagegen auf Anordnung des Kaisers die Presse.

Die Johanniskirche. In welcher die Aufbahrung der Kaiserin und die Todtenfeier stattfindet, ist ein äußerlich schmuckloses Gebäude, das aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammt. Die Ritter von Cronberg, namentlich Franz IX. und seine Gemahlin Katharina von Jsenburg, haben das Gotteshaus im Anschluß an die Burg und an einen Thurm der Stadtmauer in einem Lebergangsstück zwischen Gochst und Renaissance erbauen lassen. Der Glockenturm ist 1441 erbaut worden, das erste Gebäude von drei Glocken stammt aus dem Jahre 1466, zwei dieser alten Glocken sind noch heute vorhanden, eine dritte ward 1885 umgegossen. Betritt man die Kirche, so sieht man sich in einem großen Tonnenstuck, dessen Malereien aus dem Jahre 1617 stammen. Die Seitenwände zeigen die zwölf Apostel, die ebenso wie das „jüngste Gericht“ oberhalb des Chorbogens der katholischen Zeit um 1483 entstammen. Die Kanzel ist barock aus der Zeit um 1700. Die Orgel hatte früher ihren Platz in dem Chorbogen, auf ihr hat Felix Mendelssohn-Bartholdy, der sich mit Freiligrath und Hoffmann von Fallersleben um 1844 vorübergehend in Cronberg aufhielt, wiederholt gespielt. Jetzt steht sie an der Westseite des Schiffes. Links am Aufgange zu dem Chor steht ein spätgotischer, postalförmiger Taufstein aus dem 15. Jahrhundert. Rings in den Wänden sind Grabsteine Cronberger und Meisenberger Herren und Gelfrauen eingelassen, außerdem ein Marmorrelief der Anna Sidonie Brömmer von Hildesheim, der Gattin Hermanns I., deren Grab sich in der Katharinenkirche zu Oppenheim befindet. Zu dem mit zwei Kreuzgewölben überspannten Chor führen drei Stufen hinauf. An der Ostseite steht man einen Altar aus schwarzem Marmor mit einem geschliffenen und bemalten Holzkruzifix aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Rechts gelangt man durch eine Epitaphentür zur Sakristei, über der sich eine freigebliebene Nische öffnet, links steht der Chorstuhl der verstorbenen Kaiserin. An der Südwand des Schiffes steht man mehrere Denkmäler. Zunächst ist hier ein Altarstein mit dem „Tode der Maria“ aufgestellt. Die Jungfrau liegt auf dem Sterebette, umgeben von den 12 Aposteln, zu ihren Füßen knien die Stifter des Schreines, Hartmuth XI. von Kronenstamm und seine Gattin Elisabeth von Sickingen. Das Ganze ist ein in Thon modelliertes Hochrelief, gedrückt und leicht übermal. Auch die äußeren Flügelthüren zeigen schönen bildnerischen Schmuck: links Maria mit dem Kinde, vor ihr knieend der Stifter und sein Vater, Franz XI., rechts unter dem von einem Engel gehaltenen Mantel der Maria fünf Männer und drei Frauen vom Kronenstamme, ferner findet sich hier ein Sandsteinrelief aus der Lebergangszeit, ein Knahe neben seinem Wappen knieend (Walter v. Reichenberg 1517) und das sorgfältig ausgeführte Sandsteinrelief der kleinen Anna von Cronberg, die 1549 im Alter von zwei Jahren starb. An der Nordseite des Chors hängt ein Wappen des Flügelstammes aus spätgotischer Zeit. — Die Kirche ist

in den Jahren 1896 und 1897 mit einem Kostenaufwande von 50 000 Mk. gründlich renoviert worden, wozu die Kaiserin Friedrich die Mittel bereit gestellt hatte. Auch Kaiser Wilhelm hat 20 000 Mk. zu dem Zwecke gespendet. Die theils übermalten, theils vernichteten Gemälde und Plastiken sind dabei in künstlerischem Geiste wieder hergestellt worden.

Die Ankunft des englischen Königspaares. — In den Jahren 1896 und 1897 mit einem Kostenaufwande von 50 000 Mk. gründlich renoviert worden, wozu die Kaiserin Friedrich die Mittel bereit gestellt hatte. Auch Kaiser Wilhelm hat 20 000 Mk. zu dem Zwecke gespendet. Die theils übermalten, theils vernichteten Gemälde und Plastiken sind dabei in künstlerischem Geiste wieder hergestellt worden.

hd Frankfurt a. M., den 11. August. Pünktlich 8 Uhr 30 Minuten fuhr heute Vormittag der Sonderzug des englischen Königspaares hier ein. Zum Empfange waren der englische Botschafter in Berlin, Sir Frank Lascelles und der hiesige Generalkonsul Francis Dppenheimer auf dem Bahnhöfe anwesend. Ein Theil des Gefolges stieg aus und promenierte auf dem Bahnhöfe längs des Zuges und unterhielt sich mit den beiden oben genannten Herren. Das Königspaar verließ hier nicht den Salonwagen, bei welchem sämtliche Vorhänge fest gezogen waren. Nachdem der Botschafter Sir Frank Lascelles den königlichen Sonderzug bestiegen hatte, fuhr derselbe 8 Uhr 50 nach Homburg weiter.

hd Homburg, 11. August. Schon seit früher Morgenstunde wogte hier eine große Menschenmenge auf den Straßen. Zum Empfang des englischen Königspaares traf punkt 9 Uhr der Kaiser und die Kaiserin am Bahnhof ein und begab sich sofort nach dem inneren Raume, woselbst die Ehrenkompagnie des 80. Regiments aufgestellt war. Dasselbe war in feldmarschmäßiger Ausrichtung mit aufgepflanztem Seitengewehr unter Führung des Hauptmanns Treu aufgestellt. Der Kaiser schritt nach Begrüßung der Kompagnie die Front ab. Außer der kaiserlichen Familie waren erschienen alle Damen und Herren der Umgebung des Hauptquartiers, der Reichskanzler, der Gesandte v. Schirach und Graf Waldersee. Präcis 9.16 Uhr fuhr, während die Ehrenkompagnie präsentirte, der königliche Sonderzug in die Halle ein. Der Kaiser, welcher die englische Admiralsuniform mit dem gelben Bande des Hofordens trug, eilte auf den König Eduard zu, umarmte und küßte ihn wiederholt. Der König trug die Uniform seines deutschen Dragoner-Regiments, dessen Chef er ist. Der Kaiser stieg dann in den Salonwagen der Königin und begrüßte dieselbe im Wagen. Kurze Zeit darauf erschien der Kaiser mit der Königin auf dem Perron. In der Zwischenzeit hatte König Eduard die Kaiserin herzlich begrüßt. Darauf erfolgte die Begrüßung des englischen Königspaares durch den Kronprinzen, den Prinzen Adalbert welcher Marineuniform trug und der Prinzen Eitel Friedrich, Oscar und August. Dann schritt der König an der Seite des Kaisers die Front der Ehrenkompagnie ab.

Hierauf begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften mit Gefolge zu den bereit stehenden Wagen. In dem ersten Zweispanner saß die Königin von England an der Seite des Kaisers, in dem zweiten Wagen fuhr die deutsche Kaiserin mit König Eduard, in dem dritten Wagen fuhr Prinzessin Victoria von England und Prinz Nicolaus von Griechenland mit dem deutschen Kronprinzen. Der Kaiser führte seine Gäste nach Mitters Park-Hotel, woselbst die Ankunft kurz vor 10 Uhr erfolgte. Das Kaiserpaar begab sich mit dem englischen Königspaar nach dessen Zimmern und verließ dasselbst nahezu eine halbe Stunde. Das Publikum begrüßte die hohen Herrschaften auf dem Wege zum Park-Hotel mit Hochrufen.

Als das Kaiserpaar das Hotel verließ, führte der König Eduard die Kaiserin bis zu ihrem Wagen. Um halb 11 Uhr fuhr General-Feldmarschall Graf Waldersee bei dem englischen Königspaar vor. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen im Laufe des Vormittags den Gegenbesuch des Königs und der Königin von England. Heute Mittag und heute Abend findet bei Ihren Majestäten Familientafel statt. Nach der Rückkehr vom Empfang des Königs von England nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers und des Chefs des Militär-Kabinetts Grafen Hülsen-Häßeler entgegen.

General von Lindequist, kommandirender General des 18. Armeekorps wurde dem König von England während seines Aufenthaltes in Deutschland attached. Er wird denselben auch zu den Besichtigungsfeierlichkeiten nach Potsdam begleiten.

Die Einfegnung. — In Cronberg, 11. Aug. Anlässlich der Feier der Einfegnung der Leiche der Kaiserin Friedrich hatte sich in Cronberg ein reges Leben entwickelt. Das Städtchen war von Fremden überfüllt. Von Frankfurt a. M. aus fuhr noch am Nachmittag um 2 Uhr 45 Minuten ein aus acht Salonwagen bestehender Sonderzug nach Cronberg, welcher den zur Einfegnungsfeier der Leiche der Kaiserin Friedrich Reisenden zur Verfügung stand. In dem letzten Wagen dieses Zuges hatten die erst heute hier angekommenen Fürsichtlichen Platz genommen. Darunter befanden sich der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, die Herzogin-Wittve von Coburg, der Herzog und die Herzogin von Connaught und Sohn. Der Großherzog von Baden war bereits Mittags 12 Uhr mit der Großherzogin eingetroffen und nach Homburg gefahren. Auch die übrigen Wagen waren ziemlich besetzt. Die Uniform war überwiegend vertreten. Nur einige wenige Herren waren in schwarzem Frack erschienen.

In Cronberg erwarteten inzwischen große Menschenmengen schweigend die Ansahrt der Fürsichtlichen zu der Trauerfeierlichkeit. Der Bahnhof und die Zufahrt zum Schloß Friedrichshof waren durch Mannschaften des 81. und 166. Infanterieregiments besetzt.

dreifaches Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde.

Dann kehrten die geladenen Herren auf dem Dampfer „Hollmann“ ans Land zurück. „Gauß“ machte sich von der Boje los und fuhr langsam der Kanalwindung zu. Die im Hafen liegenden Schiffe setzten das Signal: „Glückliche Fahrt“. Die Mannschaften paradierten und brachten drei Hurrahs aus, die von Bord des „Gauß“ erwidert wurden. Als letzter Abschiedsgruß wurden dann in der Hohenauer Schleufe drei Hurrahs auf die Expedition ausgebracht. Der Unterstaatssekretär stellte die Expedition bis zur Antarktis, wo die „Gauß“ zur Instandsetzung des Schiffes einige Tage anlegt.

Der Kommerzienrath Sowa ldt, der Direktor der Holzwaerke, welche das Schiff „Gauß“ erbaut haben, erhielt den Rothen Adlerorden vierter Klasse, der Schiffskonstrukteur Koch den Kronenorden vierter Klasse.

Der Staatssekretär Graf Posadowsky sandte an den Leiter der deutschen Südpolar-Expedition Dr. Th. Dygalski folgende Depesche: „Badisch, 10. August. Ihnen und den wissenschaftlichen Gefährten, Kapitänen, Offizieren und Mannschaften des „Gauß“ sende ich zur Ausreise aus dem Heimathshafen die innigsten Wünsche. Möge Gottes Schutz das Schiff und die müthigen Insassen in allen Gefahren unerforschter Erdtheile gnädig geleiten und mögen sich die Hoffnungen und Erwartungen erfüllen, welche die Wissenschaft an das große nationale Unternehmen der Südpolar-Expedition knüpft.“

Vermischtes.

Berlin, 11. Aug. Bei der am 10. August 1901 begonnenen Ziehung der 2. Klasse 105. königl. preuss. Klassen-Lotterie fielen ein Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 106713, ein Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 129742. (H. 3.)

Berlin, 10. Aug. Auf dem Anhalter Güterbahnhof wüthete heute früh ein großes Schadenfeuer. Ein Lagerdampfen in einer Ausdehnung von 60 Meter wurde zerstört. Etwa 8000 Centner Mehl und 150.000 Centner Futtermittel sind vernichtet.

Deffau, 10. Aug. Durch Zusammenbruch des Dachstuhl einer Mohnfabrik in Coswig wurden gestern Nachmittag 20 Personen verschüttet; davon wurden 4 schwer und 10 leicht verletzt.

Zum Tode des Prinzen Heinrich von Orleans.

Im Leben des verstorbenen Prinzen Heinrich von Orleans war eine der wichtigsten Episoden sein Duell mit dem Grafen von Turin. Der Prinz kam 1897 nach den Niederlagen der Italiener nach Abessinien und sandte von dort Artikel an den



Prinz Heinrich von Orleans.

„Figaro“, worin die italienischen Offiziere als unthätige Feiglinge hingestellt wurden. Eine Menge Herausforderungen war die Folge, aber der Prinz nahm sie nicht an, bis der Graf von Turin den gleichen Schritt that. Im Duell wurde der Prinz von Orleans an der Wunde verwundet, aber die Wunde heilte ziemlich rasch.

Heinrich von Orleans fand in jener Zeit, daß die Straße, die zur wissenschaftlichen Berühmtheit führt, zu einseitig und langweilig

war und sann auf andere Mittel, um rascher in den Mund der Leute zu kommen. Er nahm an den wüthenden Ausdehnungen der „Nationalisten“ theil, und dadurch, daß er einen notorischen Kumpen, den edlen Major Esterhazy öffentlich küßte, stellte er sich selbst ein nicht beneidenswertes Zeugnis aus. Jeder blaunt sich eben, so gut er kann. Der Abwechslung halber plante er darauf neue Forschungsreisen, er wandte sich wieder hinterindien zu, als ihn ein schweres Leberleiden auf das Krankenbett warf. Dieser Krankheit ist er erlegen. Ein begabter Mensch, eines der talentvollsten Mitglieder der wenig genialen Familie Orleans ist in ihm dahingegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 12. August. (Tel.) Gestern Abend fand im Reichstagsgebäude die Begrüßung der Theilnehmer an dem heute beginnenden internationalen Zoologen-Congress statt.

Hisingen, 10. Aug. Hermann Sudermann, der seine Kiffinger Arie mit ausgezeichnetem Erfolge beendet hat, hält sich zur Nachkur im Engadin auf. Der Dichter hat ein neues Bühnenwerk nahezu vollendet.

Die Ausreise der deutschen Südpolar-Expedition — Kiel, 11. August. Das Schiff der vom deutschen Reich entsandten Südpolar-Expedition „Gauß“ hat heute Vormittag die Ausreise angetreten. Zur amtlichen Entlassung der Expedition begaben sich Freitag 7 Uhr als Vertreter des Reiches der Unterstaatssekretär Rothe und Geh. Regierungsrath Revald vom Reichsamt des Innern, sowie ein kleiner Kreis Geladener, darunter Geheimrath Freiherr v. Richtig von Berlin, Geheimrath Admiralitätsrath v. Rumohr von Hamburg, Professor Cohn-Weisig, Professor Wagner von Göttingen, sowie der Rektor der Kieler Universität, Professor Røpning in mittel des Dampfers „Hollmann“ an Bord des „Gauß“. Hier hielt Unterstaatssekretär Rothe eine längere Ansprache, in der er betonte, daß der Kaiser und das Reich den Gelehrten und der Befähigten für ihr müthiges Unternehmen danken. Neben schloß mit dem Wunsch glücklicher Fahrt und glücklichen Wiedersehens. Professor v. Dygalski erwiderte: Die Expedition scheide in der sicheren Zuversicht auf einen wissenschaftlichen Erfolg und in der Hoffnung auf frohes Wiedersehen. Er brachte ein

während auf dem Platze vor der Kirche eine Schwadron der 18. Infanterie...

In der Kirche ist es still und kühl. In der Mitte des Altars steht, von Kränzen bedeckt, der Sarg...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Der eigens hierherbefohlene Berliner Domchor intonierte zunächst das Lied: 'Ich weiß, daß mein Erlöser lebt'...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der 'Reichskanzler' veröffentlicht die Verleihung der Krone...

Planen i. Vgl. 10. Aug. Gestern Abend entgleiste ein nach Planen fahrender Güterzug bei Dorf. Zwei Bremser wurden schwer verletzt.

München, 11. August. Der Prinzregent hat 15,000 Mark zur Unterstützung der Bedürftigen unter den Opfern der Ueberschwemmungen angewiesen.

Wasserburg a. J., 10. Aug. Vom Unglück verfolgt ist die Lehrerin Fräulein Thoma. In Oberammergau hatte sie sich vor Kurzem bei einem Fall den Rücken gebrochen...

Innsbruck, 10. Aug. In Moitengrund (Zillertal-Alpen) ist der Senner der dortigen Alpe Johann Gundschlechter, beim Weidweidjucken abgestürzt. Er war lt. Hl. 3. sofort tot.

hd Paris, 11. August. Aus Kreuzot wird berichtet: Ein deutscher Spion namens Rinyard, welcher sich hatte anwerben lassen, um ungesichert Spionage zu treiben, hat sich entleibt, weil er erfährt hatte, daß die französischen Behörden von seiner Tätigkeit Kenntnis erhalten und Material genug in Hände habe, ihn verhaften zu lassen.

Brüssel, 11. August. (Tel.) Von der Entwendung einer Summe von fünfzehnhundert Francs wurde dem Gericht Anzeige erstattet. Der Diebstahl ist zum Schaden der Stahlwerke von Terneuzen von deren Kassierer unter Mithilfe des Verwalters verübt worden.

* Der preussische Botschafter in Wien...

* Wie dem 'Berl. Lok.-Anz.' von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, steht es noch nicht fest, daß die diesjährigen Kaisermandöver in Westpreußen abgehalten werden.

* Dem Wunsch der 'Konservativen Korrespondenz' auf Kündigung der Handelsverträge vor Beendigung des Zolltarifs im Reichstag wird die Regierung nicht nachkommen.

Serbien.

* Nach längerem Leiden ist der 1836 geborene angesehene konservativ-liberale Staatsmann Alim Tschumitsch gestorben. Im Jahre 1878 Ministerpräsident, wurde er dann unter Nikitschs Regierung in Folge einer antihomosexuellen Militärevolte in Topola zum Tode verurteilt, nachher aber begnadigt...

Belgien.

* Antwerpen, 11. Aug. Nach dem Blatte 'Metropole' sind durch den Dampfer 'Alberoville' neue Nachrichten vom Kongo überbracht worden, welche besagen, daß die Barotela sich wieder in der östlichen Zone zeigen. Man berichtet, daß ein Aufstand im Kongo-Gebiet ausgebrochen ist. Die Aufständischen würden von Tumpen verfolgt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Präbidenten des Landwirtschaftsvereins und des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogtum Baden, Hermann Klein in Weickheim, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Bahnverwalter Franz Feser in Donaueschingen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Architekten Professor Karl Hoffacker, Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Chef der Getreide-Großhandlung 'Gebücker, Zimmermann und Co.' Herz genannt Heinrich Zimmermann in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Kammerjunker, Oberleutnant a. D. Wilhelm Freiherrn von Tüchsen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, den nachgenannten Personen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen zu erteilen, und zwar:

dem Inhaber der Herder'schen Verlagsbuchhandlung, Stadtrat Hermann Herber in Freiburg für das Ritterkreuz des St. Michaels-Ordens und des Polarissterns der genannten Firma Alois Rees und August Barck für das Ritterkreuz des St. Gregorius-Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Juli d. J. gnädigst geruht, den Reichsrat Adolf Boller bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Revisionsvorstand bei dem genannten Ministerium zu ernennen.

Personalnachrichten.

aus dem Verzeichn. des 14. Armeekorps. Jacob, Oberstl. beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, als aggregiert zum Inf.-Regt. Nr. 146 verlegt. — Aus dem bisherigen Offizial-Expeditionskorps ausgeschieden und gleichzeitig in der Armee angestellt: Wundst. Oberstl. beim Stabe des 2. Ostf. Inf.-Regts., als aggregiert beim 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Ortmann, Lt. im 2. Ostf. Inf.-Regt., im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Fühmann, Lt. im 2. Ostf. Inf.-Regt., im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, v. Alvensleben, Hauptm. und Battr.-Chef im Ostf. Inf.-Regt., als aggregiert beim 3. Bad. Inf.-Regt. Nr. 50.

Badische Chronik.

* Mannheim, 10. Aug. In seinem Beruf gestorben ist heute Mittag der Rangierer Pruzscher aus Mandel. Beim Anknüpfeln von Wagen wurde er von den Ruffern aufs Geleise gestoßen, worauf ihm ein Rad über den Kopf ging und diesen zerquetschte. Der Unglückliche war sofort tot.

* Mannheim, 11. Aug. Wie nun auch die Großh. Staatsanwaltschaft bekannt gibt, ist nach dem Ergebnis der Erhebungen mit Sicherheit anzunehmen, daß bezüglich der aufgefundenen Leiche des Schlosserlehrlings Wiedemann Selbstmord vorliegt.

— Mannheim, 11. Aug. Die beiden Italiener, die bei dem ermordeten Korarbeiter Schwab wohnten, sind noch vorgestern verhaftet worden. Ob sie die Täter sind, ist aber mindestens zweifelhaft, da sie doch wohl sonst nicht hier geblieben wären. Uebrigens hat sich einer davon noch vor 8 Tagen in dem Hause, wo die That geschah, erkundigt, ob nicht Briefe für ihn eingelaufen wären. Die Frau Schwabs kam vorgestern ohne Ahnung von dem Vorgefallenen aus Cannover zurück. In der Straße, wo sie wohnt, erfuhr sie erst das Schreckliche. Schwab war 28 Jahre alt. — Ein verthoßenes Pferd der Mann'schen Brauerei fand gestern Vormittag durch seinen Tod, daß es inolite Unachtsamkeit des Fuhrknechts kammt einem Gieswagen, der ins Rollen gekommen war, in der Nähe der Teufelsbrücke in den Verbindungsgraben stürzte und errant.

* Mannheim, 11. Aug. Der Hauptgewinn der Bad. Wirtzweinsverbands-Lotterie mit 1000 M. ist dem Martin Hälter in Reidenfels (N. Mosbach) zu gefallen.

* Sandhofen, 11. Aug. Der Laalöner Jaf. Schäfer wurde vorgestern das Opfer eines entsetzlichen Unglücks. In betrunkenem Zustande wagte er sich trotz der Warnungen der Dreifarbarbeiter an eine Treibmaschine, wurde von dem Greifer erfaßt und hin der linke Arm herausgerissen. Er war bald darauf tot.

* Kaserthal, 11. Aug. Wie wir hören, hat der Vorstand der evangelischen Kleinkinderschule wegen starken Ausflutens der Wasser vorgerufen die Schließung der Kleinkinderschule auf 14 Tage beschlossen.

* Adelsheim, 11. Aug. Der hiesige Gemeinderath hatte anlässlich des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich an den Großherzog und die Großherzogin ein Beileids-telegramm gerichtet, auf das ein herzliches Danktelegramm eintraf.

* Eutingen, 12. Aug. Gestern wurde im Wühlgraben des Mühlensbesizers Sties die Leiche eines unbekannt, in den 40er Jahren stehenden Mannes aufgefunden. Man nimmt an, daß der Ertrunkene, welcher dem Arbeiterstand anzugehören scheint, in angetrunkenem Zustande in den Wühlgraben fiel und hier seinen Tod fand. Ueber die Identität der Leiche fehlt jeder Anhaltspunkt, die Wäsche ist mit K. S. gezeichnet.

!! Durmersheim, 10. Aug. Unten den vier neugewählten Gemeinderäthen befindet sich nicht, wie irrthümlich gemeldet, Herr B. Kummel; an Stelle dieses Namens ist vielmehr Aug. Schwamberger zu lesen.

* Rastatt, 10. Aug. Auf die Beileidskundgebung vonseiten der Stadt anlässlich des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich erhielt Bürgermeister Bräunig lt. 'Rast. Tglbl.' noch folgendes Telegramm: 'Seine Majestät der Kaiser läßt der Stadt Rastatt für deren theilnehmvolle Kundgebung seinen wärmsten Dank sagen. Friedrich, Großherzog.'

* Baden-Baden, 10. Aug. Vom Großherzog, welcher die Kundgebung der Theilnahme der badischen Städteordnungsämter an dem Heimgang der Kaiserin Friedrich dem Kaiser vermittelt hat, ist lt. 'Bad. Tglbl.' gefolgt folgendes Telegramm eingetroffen: 'Karlsruhe, den 9. August 1901. An Herrn Bürgermeister Niejer, Baden-Baden. Seine Majestät der Kaiser telegraphirt Ihnen aus Homburg: 'Er sei tief gerührt durch die theilnehmvolle Kundgebung der badischen Städte und bittet Sie, denselben seinen wärmsten Dank zu übermitteln.' Ich erlaube Sie, diese Antwort den übrigen Stadträthen mitzutheilen. Friedrich, Großherzog.'

* Baden-Baden, 11. Aug. Anlässlich des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich fand heute Morgen in der englischen Kirche dahier ein Trauergottesdienst statt.

* Sahr, 11. August. Ruine Hohengeroldsee beim Schönberg, 2 1/2 Stunden von Sahr entfernt und 225 Meter hoch gelegen, ist dieser Tage von einem Automobil erstiegen worden. Den steilen, schmalen Fahrweg hinauf, der von der Landstraße Lehrs-Schönberg-Wibach bei der Ludwigssäule nach dem Bergfelde der Ruine abbiegt, fuhr das Löff-Löff um den Berg ganz herum, den alten Nittweg entlang bis in den Vorhof der Burg. Der Inhaber des Fahrzeugs, dem Dialekt nach ein Elässer, fuhr mit großer Sicherheit und Ruhe den steilen Weg wieder hinauf, während die Landleute auf dem Felde mit weit aufgerissenen Augen und Mündern das Schauspiel anstarrten.

* Kufnach, 10. Aug. Bei der gestrigen zweiten Tagfahrt zur Wahl eines Bürgermeisters entfielen auf Georg Ross, Zimmermeister, 46, Joseph Willmarz, Gemeinderath, 26 Stimmen. Herr Ross war somit gewählt, nahm jedoch, lt. 'Lahr. Ztg.', die Wahl, wie er bereits früher erklärt hatte, nicht an.

* Kufnach (A. Eitenheim), 11. Aug. Gestern Morgen um 8 Uhr brach in dem Schopfe des Joh. Peter Feuer aus, wovon das Doppelhaus des Adolf Stöck und Joh. Peter ergriffen und durch den Brand zerstört wurden. Ursache des Brandes unbekannt.

* Niederzimmern (A. Bressach), 10. Aug. Daß nun nicht genug Voricht brauchen kann, zeigt wieder folgender Vorfall. Am Freitag befand sich der Landwirth G. Meier von hier auf dem Heimwege vom Freiburger Viehmarkt. In Thengen kehrte derselbe in der Wirthschaft zum Lünberg ein, während sein 11jähriger Pflege Sohn J. Rinderle mit einer Kuh vor der Wirthschaft warten sollte. Schon in den nächsten Augenblicken sollte ein großes Unglück geschehen sein. Aus bis jetzt unbekanntem Grund schaute das Thier und schleifte den Knaben eine Strecke Weges, wobei der Körper überaus zugerichtet wurde. Außer bedeutenden Hautabschürfungen am ganzen Leibe und besonders am Hinterkopfe, zeigt der Hinterkopf eine große klaffende Wunde; auch der rechte Arm ist zweimal gebrochen. Am andern Morgen hatte der bedauernswerthe Knabe lt. 'Bzg. Ndr.' die volle Besinnung noch nicht erlangt. Möglicherweise kann nach den Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuches dem Pflegevater ein bedeutender Schaden erwachsen.

// Tennensbrunn, 11. Aug. Für die hiesigen Brandbeschädigten hat Herr Erzbischof Dr. Röderer in Freiburg 50 M. gespendet.

* Tennensbrunn, 11. Aug. Da die Aufräumungsarbeiten sehr rasch von Statten gehen, wird bald mit den Bauarbeiten begonnen werden können. Gegegenwärtig befindet sich Herr Ingenieur Gebinger aus Karlsruhe hier, um einen Ortsplan, dessen Auflegungskosten die Großh. Staatskasse trägt, anzunehmen.

* Pflingen, 11. Aug. In der Uhrenfabrik Huber gerieth der verh. Fr. Ketterer beim Andrehen des Gasnotens in die Speichen des Schwungrads. Die Kugel und des Rastens wurden ihm zerhackt und ein Arm ziemlich stark verletzt.

/// Lenzkirch, 11. Aug. Ueber den bereits gemeldeten Brand des Dampfagewerkes 'Hochstift' auf Bemerkung Saig erhalten wir noch folgende Einzelheiten. Das Feuer, welches um halb 3 Uhr Nachts ausbrach, hatte, als es bemerkt wurde, schon solchen Umfang angenommen, daß an eine Rettung des Werkes nicht mehr zu denken war. Die alsbald auf dem Brandplatz erdichteten Feuerwehren von Lenzkirch, Unterlenzkirch, Kappel und Saig mußte deshalb alles aufbieten, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Herr Besitzer Karl Edel erleidet trotz Versicherung einen Schaden von ca. 10 000 bis 12 000 M. Die Entschädigungsursache ist noch unbekannt, doch wird Brandstiftung angenommen.

* Zittendorf, 10. Aug. Gestern Nachmittag trieben 2 Arbeiter von Zittendorf im Walde bei der Arbeit allerlei Müthwillen und wickelten sich gegenseitig, wobei der eine den andern dem 'See.' zufolge, so unglücklich mit der Sense in den Oberschenkel stach, daß der Verletzte Abends eine Leiche war. Der Thäter ist verhaftet.

/// Konstanz, 11. Aug. Die Person, welche vorige Woche wegen Kindesmordes verhaftet wurde, soll, wie die Untersuchung ergeben hat, auch ihr erstes Kind getödtet und in einem Walde verscharrt haben.

* Konstanz, 10. Aug. Durch die Explosion einer Spirituskanne verunglückte in Norkshof ein 11jähriges Mädchen; es schüttete auf den brennenden Apparat Spiritus nach. Für das Aufkommen des Mädchens ist lt. 'Konst. Ztg.' wenig Hoffnung vorhanden.

Aus der Pfalz.

Karlsruhe, 12. August. Nöck. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 9. August 1901.

Zur Leitung des auf die Wahlmännerwahlen für die Wahlen der Abgeordneten hiesiger Stadt zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung bezüglichen Wahlgeschäfts wird gemäß Par. 39 der Wahlordnung eine Wahlkommission gebildet. Zu Mitgliedern derselben werden ernannt die Herren Bürgermeister Siegrist, Vorsitzender, Stadtrath Kappel, Stadtrath Dr. Meißner und Edelman, sowie Rathschreiber Reubel als Protokollführer.

Es wird angeordnet, daß das Schwimmbad im städtischen Bierord- bad verfuhrweise bis Nachmittags 1 1/2 Uhr (statt bis 1 Uhr) offen ge- halten wird und daß Karten für dasselbe bis 12 3/4 Uhr (statt 12 1/2 Uhr) abgegeben werden.

Das städtische Hafenantheil mit, daß der Umschlagsboden der Werfthalle z. B. beinahe vollständig belegt ist und die vorhandenen Kränen zur alsbaldigen Entladung der ankommenden Schiffe z. B. nicht ausreichen. Der Stadtrat nimmt daher eine Erweiterung der Werfthalle und Vermehrung der Kränen am städtischen Rheinhafen in Aussicht.

Die Stelle des Kapitäns für das Rheinhafen-Schleppboot wird dem Kapitän Friedrich Hammer in Oberwesel zunächst probeweise über- tragen.

Die Aufstellung eines Schuppens am Rheinhafen durch die Firma Winklermann und Co. wird bedingungsweise genehmigt.

Bei Großh. Bezirksamt wird die Feststellung der Verkaufsflächen für die Aluwerkstraße zwischen Veierheim und Mühlburg und die öffentlichen Anlagen zwischen dieser Straße und der Alu beantragt.

Das im Bannwald an der Bannwaldallee östlich des Antriefs der Gesellschaft für elektrische Industrie gelegene, 3500 Quadratmeter um- fassende Gelände, für welches ein Kaufliebhaber vorhanden ist, soll zur Versteigerung gebracht werden.

Der Stadtrat stimmt der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Grünwinkel-Friedhof der Karlsruher Lokalbahn und zwar mit einem Gleise und Herstellung der im Plan vorgesehenen Weichen bedingungsweise zu, da durch den Wegfall von 11 Dampfsüßen und Schaffung einer auch für den städtischen Verkehr geeigneten Straßen- bahnerbindung eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zu- stande erzielt wird.

Dem Kaiserlichen Telegraphenamte wird die Aufstellung eines Rohr- gefäßes auf der Gutenberg-Schule vorbehaltlich jederzeitigen Wider- rufs gemäß der Paragraphen 2 und 3 des Vertrages vom 8. Dezember 1888 gestattet.

Den Schulreuten Gutt, Weder, Schumacher, Lindner, Stoder, Krehler und Rudolf Schmitt werden für die Ermittlung der Täter, welche Bestandteile städtischer Gaslaternen entwendet haben, Belohnun- gen von 10 bzw. 5 M. bewilligt.

Die Stadtkassenrechnung zeigt an, daß von den ihr zum Einzug überwiesenen Handwerkskammer-Umlagen im Betrag von 2139 Mark 34 Pfg., noch 989 Mark 80 Pfg. im Auslande sind und daher gegen 435 Schuldner das Betreibungsverfahren eingeleitet werden mußte (Schluß folgt.)

* Hofbericht. Samstag Früh 8 Uhr begab sich Ihre Könige- liche Hoheit die Großherzogin, begleitet von Frau Staatsministerin von Brauer und dem Oberhofmarschall Grafen von Andlau, nach Wilhelmsbad, um die Oberhofmeisterin Freifrau von Holzling-Berfett zu besuchen, welche mit ihrem Gemahl, dem Oberhofkammermeister, daselbst verweilt. Ihre königliche Hoheit traf Mittags halb 1 Uhr hier wieder ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing Samstag Vormittag den Staatsminister von Brauer und hörte dann den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Nachmittags 3 Uhr erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Hohen- lohe-Langenburg, kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen, welcher dann gegen 6 Uhr nach Frankfurt weiterreiste. Seine königliche Hoheit der Großherzog hatte den Hohen Verwandten am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schlosse geleitet. Am Freitag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog noch den Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller. Abends fuhr die höchsten Herrschaften nach Scheibhardt zum Besuch der dortigen Anstalten und besichtigten dieselben eingehend. Sonntag Früh 9 Uhr reisten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Homburg, wo Höchstselben bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin über Mittag verweilten. Dann fuhren Ihre königlichen Hoheiten mit Wagen nach Friedrichs- hof und Cronberg und wohnen in der dortigen Kirche der großen Trauerfeier an. Abends 10 1/2 Uhr trafen Ihre königlichen Hoheiten hier wieder ein, um noch in der Nacht gegen 2 Uhr nach Badenweiler zu reisen, wo Höchstselben zwei Tage verweilen wollen. Hierauf begeben sich die Großherzoglichen Herrschaften nach Schloß Mainau.

Im Wasenvergelände ausgerückt ist heute früh 7 Uhr das Leibdragoonen-Regiment Nr. 20 mit Ausnahme der 3. Eskad- ron, deren Pferde erkrankt sind.

Ein Gewitter erhob sich gestern Abend über unserer Stadt. Seine luftreinigende Wirkung und der erfrischende Regen wurden nach der Hitze des sonnigen Sonntags recht angenehm empfunden.

Das Schenkepreisringen, welches bei dem gestern Abend im Kollofiumsaale abgehaltenen 4. Stiftungsfeste des hiesigen Athleten-Clubs „Frisch Auf“ stattfand, verlief in hoch- interessanter Weise. Die ersten 4 Preise errangen Mitglieder des hiesigen Athleten-Clubs „Germania“ und zwar den 1. Preis Wiber, 2. Preis Müller, 3. Preis Hofmann, 4. Preis Stieling. Den 5. Preis erhielt Mehe von der hiesigen „Athleten-Gesellschaft“, den 6. Preis Büche, Mitglied des hiesigen „Kraft-Sport-Badenia“ und den 7. Preis Zimmermann von der „Athleten-Gesellschaft Karlsruhe“. Ueber den Verlauf des Stiftungsfestes wird noch be- richtet werden.

8 Diebstähle. Einer in der Kaiserstraße dienenden Köchin wurden in den letzten Tagen aus ihrem Schlafzimmer 9 Mark und gestern Vormittag einem hier wohnenden Studenten, während er im städtischen Schwimmbad in der Ettlingerstraße gebadet hat, aus seinem Ankleidekabinet 70 Mark entwendet.

Handel und Verkehr.

© Karlsruhe, 10. Aug. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche von 5. bis 16. August wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 239 Stück Großvieh (27 Ochsen, 125 Rinder, 46 Kühe, 41 Ferkel), 456 Rälber, 584 Schweine, 35 Hammel 0 Fiegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 3 Pferde. 13349 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 00 000 Kilo Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 19 Ochsen, 124 Rinder, 54 Kühe, 44 Ferkel, 630 Schweine, 0 Pferde, 417 Rälber, 4 Hammel, 00 Kälber, 0 Fiegen. Kaufpreis für Ochsen 65—72 M., für Rinder 62—68 M., für Kühe 46—60 M., für Ferkel 54—59 M., für Schweine 63—68 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Rälber 37—48 M. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 52—60 M. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Kälber 0.00—0.00 M. Unter dem Großvieh befinden sich 88 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

Manheimer Getreide-Wochen-Bericht. Während der ab- gelaufenen Woche herrschte im Getreidegeschäft eine sehr feste Stim- mung, angezogen durch die stramme Haltung der amerikanischen Märkte und unterstützt durch die immer mehr zur Gewissheit werdende schlechte europäische Ernte. Erst gegen Schluß der Woche, als sich die Amerikaner für greifbare Waare williger zeigten, wurde die Stimmung etwas ruhiger. Russische Weizen kommen jetzt etwas reichlicher an den Markt, die Qualitäten lassen jedoch Vieles zu wünschen übrig, noch mehr allerdings die Rumän. Weizen, welche fast allgemein be- regnet und feucht sind. Roggen unverändert. Gerste (Brangerte) sehr fest; Futtergerste ruhig. Hafer fest. Mais sehr fest; die ameri- kanische Ernte wird weit hinter einer Mittelernte zurückbleiben. Die heutigen Notierungen sind: Weizen Redwinter II prompt 127 1/2 bis 000 M., Redwinter September 129 1/2 M., Kanfas II prompt 128 M.,

Kanfas September 130 1/2 M., Südruss. 127—146 M., Kaplata Weizen 127 bis 137 M., Roggen russ. 101—102 M., Russ. Futter- gerste 98—102 M., Hafer russ. 110—127 M., amerik. — W., Mais Mixed 106 M., Kaplata Mais rye terms 98 M., per Tonne in Rotterdam.

Telegramme der „Bad. Brette“.

— Paris, 11. August. Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte beharre auf dem Wunsche, die Quais zurückzukaufen, lehne hingegen die Vor- schläge des französischen Votschafters ab.

— Caracas, 11. Aug. (Agence Havas.) Die kolumbische Gesandtschaft wird am Montag von hier abreisen. (Dann würde der Krieg zwischen Venezuela und Kolumbia einen offiziellen Ausbruch erhalten. D. M.)

hd Caracas, 12. Aug. Die amerikanische Gesandtschaft hat die Wahrung der Interessen der kolumbischen Staatsbürger in Venezuela übernommen.

hd Rio de Janeiro, 11. Aug. Eine hiesige Meldung besagt, daß die brasilianischen Behörden ein neues Komplott entdeckt haben, durch welches beabsichtigt war, die Republik zu stürzen und das Kaiserthum wieder einzuführen. Die Urheber des Komplotts sind bisher noch nicht entdeckt.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

— Homburg, 12. Aug. Das Kaiserpaar ist um 11 1/4 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert abgereist. Der Kaiser verließ der Prinzessin Margarethe von Hessen das Füsilier-Regiment von Gersdorff. Der Kronprinz reiste um 10.25 Uhr ab.

Der Leichenzug geht heute Abend 10 Uhr von Cronberg in Begleitung des Kronprinzen von Griechenland und des Prinzen Friedrich Karl von Hessen ab. Die Regimenter Nr. 80, 81 und 166 bilden Spalier. Heute soll von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags der Zutritt zur Stadtkirche Jedermann gestattet sein.

hd Homburg, 12. Aug. Das Königspaar von England sowie Prinzessin Viktoria und Prinz Nikolaus von Griechen- land sind heute Morgen 8.16 Uhr nach Potsdam abgereist und treffen am Mittwoch wieder in Homburg ein.

hd Cronberg, 11. Aug. Der Kaiser hat dem Landrath des Oberamtstreffes, von Meister, mitgeteilt, daß die Einwei- hung des Denkmals für Kaiser Friedrich nicht verschoben, sondern programmäßig am 18. Oktober erfolgen soll. Der Kaiser hat ebenso bestimmt, daß die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Halle a. d. Saale bald nach der Beisetzung der Kaiserin Friedrich in aller Stille vorgenommen werden soll.

hd Berlin, 11. Aug. Der Vorstand des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller und das Präsidium des Centralaus- schusses der hiesigen kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine erklärt einen Aufruf, am Dienstag den 13. August in denjenigen Stunden, in denen die Beisetzung der Kaiserin Friedrich stattfindet, Läden, Bureaus und Fabriken zu schließen.

— London, 12. Aug. In der St. Georgskapelle sowie in der St. Pauls-Kathedrale gedenken gestern die Prediger in ihren Reden der heimgegangenen Kaiserin Friedrich.

Zum Tode Crispi's.

hd Neapel, 12. Aug. Der Todesstampf, welcher Crispi's Tod unmittelbar vorherging, war lang und schwer. An seinem Sterbebette weilten nur seine nächsten Angehörigen und einige intime Freunde. Das Gesicht und die Hände Crispi's zeigten schon längere Zeit Todtenblässe. Der Mund war verzerrt- um 7 Uhr 10 Min. hatte Crispi hintereinander drei heftige Nervenanzfälle zu bestehen. Dann rang er mit dem Tode der um 7 Uhr 45 Min. erfolgte.

Das Parkthor wurde jetzt sofort geschlossen und Schutz- leute bildeten einen Gerdon, um das Eindringen Fremder in die Villa zu verhindern. Die Leiche wird einbalsamirt. In Neapel findet auf Staatskosten eine offizielle Trauer- feier statt. (Berl. Tgbl.)

hd Rom, 12. Aug. Die Nachricht vom Tode Crispi's wurde sofort dem Ministerium und dem König übermittelt. Es verlautet, die Leiche werde an Bord eines Dampfers nach Palermo (Sizilien) gebracht. Große Vorbereitungen werden für die Beisetzung Crispi's getroffen. Der Beisetzungstag selbst ist noch nicht bestimmt. Von Crispi's Gesicht wurde eine Todten- maske abgenommen.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 11. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der kaiserliche Kommissar der freiwilligen Krankenpflege, Graf Solms, veröffentlicht das Ergebnis der Sammlungen freiwilliger Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps. Demnach gingen von der Hauptammelstelle in Bremen bis Ende Juli Gaben im Werthe von 950,000 M. ein. Zur Verwaltung der Gaben wurde in Tientsin ein Depot und in Tongku eine Filiale errichtet. Da in Folge Vereisung des Golfes von Peking zahlreiche freiwillige Gaben in Shanghai, Tainan und Schanghai an Land gebracht werden mußten und direkt von dort aus durch Vermittelung des General- konsulates in Shanghai und der Intendantur an die Truppen und die Marine zur Vertheilung gelangten, ist wohl in häufigen Fällen den Empfängern der freiwilligen Gaben der Lieferung nicht den- klich zum Bewußtsein gekommen. Am 5. und 6. März wurde das Depot in Tientsin aufgelöst und die Bestände der Intendantur dem dem Expeditionskorps übergeben. Graf Solms spricht allen Spendern nochmals wärmsten Dank aus und lenkt die Opferwilligkeit nunmehr auf die Unterstützung der Angehörigen der Besatzungs- brigade.

Die Heimkehr aus China.

— Kiel, 11. Aug. Die zur Ostsee station gehörenden Unteroffiziere und Mannschaften des mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein“ aus China heimbekehrten Ablosungstransportes des Kreuzergeschwaders in Stärke von etwa 1000 Mann trafen gestern Abend mittelst Sonder- zuges aus Bremerhaven hier ein, von einer überaus zahlreichen Menschenmenge, die ihnen das Geleit durch die Stadt bis zur Kajüte gab, mit lebhaftem Hurrahrufen begrüßt.

— Wilhelmshaven, 10. August. Die zur Nord- see station gehörige über 800 Mann starke Ablosung des

Kreuzergeschwaders ist Abends 10 Uhr mittelst Sonder- zuges hier eingetroffen und wurde von einer nach Tausenden zählenden Menge auf dem Bahnhof mit Hurrah begrüßt.

— Wilhelmshaven, 11. August. Die von China heim- gefehrte Linien schiffs division ist heute Vormittag halb 11 Uhr auf der hiesigen Rade eingetroffen. Zur Begrüßung hatte sich eine große Menschenmenge an der Hafeneinfahrt einge- funden.

— Brunsbüttelkoog, 11. Aug. Das Flaggschiff der ersten Division des ersten Geschwaders, „Kaiser Wilhelm der Große“, mit dem Geschwaderchef Prinzen Heinrich, passirte auf der Fahrt nach Kiel heute Vormittag halb 10 Uhr Brunsbüttelkoog. Die übrigen Schiffe der Division laufen im Laufe des Vormittags in den Kanal ein.

England und Transvaal.

Ueber die Stimmung am Kap wird der „Tgl. Ndsch.“ berichtet: Kürzlich wurde bekanntlich ein Trupp Steindäcker von Buren über- fallen. Ein Offizier und 30 Mann mußten sich übergeben. Die Buren gingen nun dieses Mal von dem bisherigen Gebrauche ab und setzten ihre Gefangenen nicht in Freiheit. Es hat überhaupt den Anschein, als ob die Buren sowohl im Transvaal und Frei- staate wie auch selbst in der Kapkolonie in den letzten Wochen mit der Freilassung ihrer Kriegsgefangenen nicht mehr so schnell bei der Hand gewesen sind, wie zuvor, denn die Aufrechnung des von- doner Kriegesamtes über alle bisherigen Verluste der britischen Feldarmee in Südafrika zeigt überaus bemerkenswerthe einen Mangel von sieben Offizieren und über 500 Unteroffizieren und Mann- schaften als vermißt und gefangen. Allein im Monat Juli wurden drei Offiziere und 66 Mann gefangen genommen und nicht wieder freigelassen, und dies dürfte seinen Grund darin haben, daß den Buren darum zu thun ist, für alle Fälle die Hände in der Hand zu behalten, um unter Umständen den Engländern auf die Hinrichtung gefallener Kapländer durch Pulver und Blei oder durch der Strang mit der einzigen richtigen Mahregel antworten zu können, d. h. ebenfalls zum Zwecke der Abschreckung und der Rache englische Gefangene, besonders wenn sie sich, wie dies so häufig vorgekommen ist, Ausschreitungen haben zu Schulden kommen lassen und dabei in die Hände der Buren gefallen sind, kriegsrechtlich vom Leben zum Tode zu befördern!

— London, 11. Aug. In Durban traf schon vor einer Woche Nachricht von der Eroberung von Bremersdorp durch die Buren ein. Ein starkes Buren-Kommando aus Swasiland marschirte am 23. Juli auf Bremersdorp. Die Buren griffen mit großer Ent- schlossenheit an. Steiners Reiterei vertheidigte die Stadt. Nach achtstündigen, erbittertem Kampfe zogen sich die eng- lischen Truppen aus der Stadt zurück. Sie verloren zehn Tode und Verwundete und dreißig Gefangene.

Auch in der mittleren Kapkolonie entwickeln die Buren fortgesetzt große Muthigkeit. Am Freitag wurden vier Panzer- züge von ihnen angegriffen. Der Commandeur des einer wurde getödtet. Ein Kommando, welches für das Krüginger gehalten wird, überschritt die Bahn südlich von Conway. Es war vierhundert Mann stark. Krüginger scheint nach dem Graaf Reinet-Distrikt zurückkehren zu wollen. (D. L. W.)

— London, 10. August. Ein Leutnant und ein Soldat von Steiners Horse, die den Depeschenreiter Scholz, als angeblichen Spion der Buren erschossen, fielen in einem neulichen Gefecht den Buren in die Hände und wurden sofort erschossen.

hd London, 12. Aug. Aus Graafreinet wird tele- graphirt: Unter den gefallenen Buren befindet sich auch ein Deutscher Namens Münster. Derselbe war Chemiker in einer Fabrik von Explosivstoffen und im Besitze von ver- schiedenen Sorten Pulver und Dynamit, die er anscheinend selbst angefertigt hat. Diese Thatsache erklärt, daß die Buren ihre Munition fortwährend ersetzen konnten.

— London, 10. August. Lord Ritchener meldet aus Pretoria von gestern: Das Blockhaus in der Nähe von Brandfort wurde in der Nacht vom 7. auf 8. nach heftigen Kämpfe genommen. Die Verluste der Engländer betragen eines Todten und drei Verwundete. (Das englische Blockhaus ist doch wohl von den Buren genommen worden. Sollte sich da noch weiteres haben berichten lassen? D. R.)

— London, 10. August. Der Oberkommissar für Süd- afrika, Lord Milner, ist Nachmittags von Southampton an Bord der „Saxon“ nach Kapstadt zurückgereist.

hd Southampton, 12. Aug. Die Polizei verhaftete gestern sechszehn Defertoren, die aus Südafrika zurückgekehrt waren und im Begriffe standen, sich nach Amerika einzuschiffen.

hd Paris, 11. August. Man rechnet mit großer Bestimm- heit auf einen Einspruch verschiedener Mächte gegen die Pro- klamation des Lord Ritchener.

Briefkasten.

W. L. in Karlsruhe. Sachsen-Meininger 4 Thaler-Los Serie 03592 Nr. 44 nicht gezogen. Ohne Obligo.

Wasserstand des Rheins.

Rhein. Gafenpegel. Am 10. Aug. 4.29 m (9. Aug. 4.32 m).

Veranunigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Montag den 12. August:

Arbeiter-Bildungsverein. 9 Uhr Versammlung.

Posidon. 9 Uhr Schwimmabend im Bierordisbad.

W. L. in Karlsruhe. 8 1/2 Uhr Vorlesung.

Kufeke's BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder Kindermehl.

Institut Fecht, Karlsruhe. Wiederbeginn des Unter- richtes am 13. Aug. (Individuelle Ausbildung zum Eintritt in die 4.—8. Kl. von Mittelschulen, zum Einjährigem, Prämianer- fährlich- u. Seelad.-Examen. Von 606 Geprüften haben 55 best.; Eintritt jederz. Prosp. frei.) 898

15 garantirt sichere Treffer muß jeder einzelne Theilnehmer unbedingt erzielen. Nur einmalige Zahlung Man verlange kostenlosen Prospekt. Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Kathesele



Jetzt war mir ganz deutlich, als wäre eine Fee bei mir, aber habe ich nur geträumt?

Strophion.

Abel, Ader, Asche, Ast, Auge, Eul, Eis, Hering, Leander, Reue, Rumpf, Strich, Wald. Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Voranfügung eines neuen Buchstabens ein anderes Wort zu bilden, wie Wort von Hart.

Radlenrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 4
2 3 4 7 5
3 4 5 5
4 6 4 5
5 7 8 6 4 8
6 1 1 5
7 5 6 4
8 1 2 3
4 5 7 6 4

Räthsel.

Du siehst's, blühtst du zu Frühen nieder. Meist in Gebrauch ist's auf dem Land; Reifens von selbst zwei Theile wieder.

Auflösung der Räthsel-Lese in Nr. 60.

- a. Aede, Rain, Schoo, Selin, Frisch, Polar, Nord, Fort, Gros, Gisel, Schorf.
b. Felle, Frosch, — Eichendorff.
Guter Rath ist theuer, schlechter meist noch theurer.
Scherzschäfer: Soralen, Kralen.

Nächste Aufstellungen lauten ein: Ernst Bender, Heinrich Dörger, Herbert Ludwig Dörmig jr., A. Gue...

Für die Redaktion verantwortlich: A. Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Hiergarten in Karlsruhe.

Samme Hausarbeit berichtet und selbst das Gekochte wäscht, damit Wasz...

Der durchschnittliche reiche Amerikaner trat als armer Knabe in die...

Es ist eine höchst bescheidenen Thatsache, daß das amerikanische...

Sollte jedoch jemand das amerikanische Mädchen nur für ein hübs...

Humoristisches.

Der Reiner. Kommerzienrath Mayer sitzt im Conzert, neben...

Am vierten Tage trug sie ihre Klage dem Vater vor. Doch...

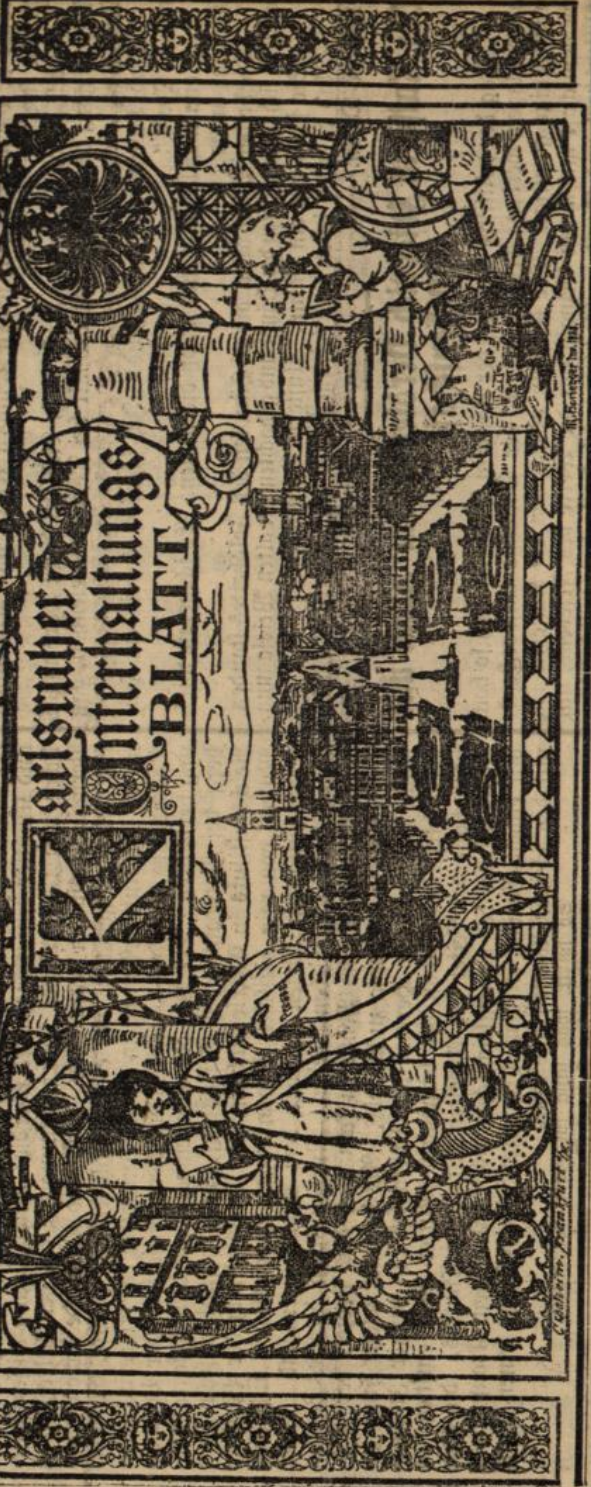
„Das ist unmöglich! Valant ist nicht todt!“ rief der Mitter,...

„Das war der oft betretene Pfad; hier die ihn wohlkühnen...

„Ach, weiß es nicht“, sprach die Königin. „Ich glaube Dir...

„Es wird nicht lange schmerzen“, meinte der Arzt.

Beilage zur Badischen Presse.



Karlsruhe, Sonntag den 11. August 1901.

Eine Weisung.

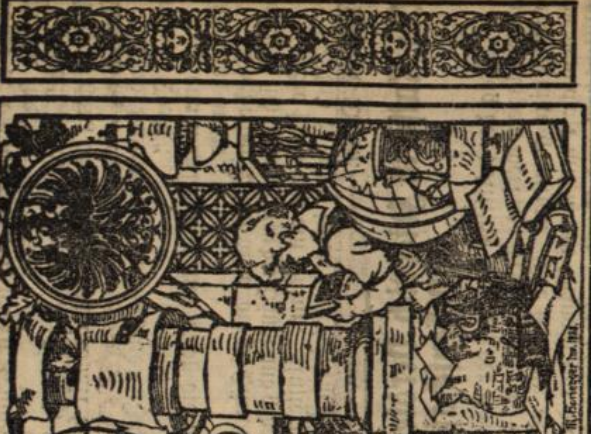
Prozelle von Maurus Sokai (Habsburg) (Schluß). Doch noch ehe die Sommermonate ihr Ende erreichten, mußte...

„Was er will? Die Schande einer Andern verdrängen...“

„So höre, wie er lautet: „Hocher Freund, mein Mann ist sehr...

„Ich weiß es nicht“, sprach die Königin. „Ich glaube Dir...

17. Jahrgang.



17. Jahrgang.

Am vierten Tage trug sie ihre Klage dem Vater vor. Doch...

„Das ist unmöglich! Valant ist nicht todt!“ rief der Mitter,...

„Das war der oft betretene Pfad; hier die ihn wohlkühnen...

„Ach, weiß es nicht“, sprach die Königin. „Ich glaube Dir...

„Es wird nicht lange schmerzen“, meinte der Arzt.

Lieferung von Dienstoffleibern.

Die Lieferung von Dienstoffleibern für Straßenwärter und Borarbeiter (Mäntel, Röcke und Hüte) soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind bis Freitag den 16. August, Vormittags 9 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst Bedingungen und Muster zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare abzugeben werden.

Karlsruhe, den 9. August 1901.
Städtisches Tiefbauamt.

Spö. Rinnen-Pflaster-Vergabe.

Die Gemeinde Spö vergibt die Herstellung von ca. 450 qm Rinnenpflaster. Angebote hierauf sind bis Donnerstag den 15. d. Mts. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen beim Bürgermeisterrat einzureichen, auch können die Bedingungen bis dahin bei uns eingesehen werden.

Spö, den 10. August 1901.
Der Gemeinderat.
Hofheins, Bürgermstr.

Spö. Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Spö vergibt am Donnerstag den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus einen fetten, schweren Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Spö, den 10. August 1901.
Das Bürgermeisterrat.
Hofheins.

Winterschafweide-Verpachtung.

Die Winterschafweide pro 1901/02 auf Gemarkung Sandhofen u. Schaarhof, wozu 400 und 400 Rinder mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird am

Wittwoch den 21. d. M.,
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus dahier öffentlich verpachtet.

Sandhofen, den 8. August 1901.
Das Bürgermeisterrat.
Herbel.

Damen

finden freundl. bistr. Aufnahme bei **Fran Löw, Non-Vim a. D. Insol.**

Möselweinhans

sucht einen gut eingeführten, rührigen **Vertreter.**

Offerten unter Nr. 4524a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Melden Sie

sich sofort, wenn Sie geneigt, Cigaretten an Wirtse zu verp. geg. 135 Pf. pr. Mt. Vergüt. u. hohe Prob.

Kredit! Geld!

jeder Art u. Höhe, reell u. diskret. Prospekt mit Näherem sendet geg. Retourmarke: 4511a

Gesucht

zu mieten Spez., Mat., Farb., Drog.-Hölg., nachweisb. rentir. Spät. Kauf bzw. Einheitskauf nicht ausgeschl. Offerten unter Nr. 4531a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Kaufmann

bemittelt, sucht, wo möglich in einer bad. Amtshab., ein Ladengeschäft zu pachten oder zu kaufen. 4.4

Schottischer Schäferhund,

schwarz, gelb und weiß, auf den Namen „Lob“ hören, hat sich auf der Bittenheimer Allee verkauft. Abzugeben gegen Belohnung **Schötenstraße 85.**

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag den 13. August, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal Jähringerstraße 20 gegen Bar zum Höchstgebot versteigert:

1 Schiffonier, 1 Schrank, 3 komplette Betten, 1 bereits neuer Divan, 2 Kanapee, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, 1 bereits neues Herren- und Damenweib, 1 Regulatur, 1 Tisch, 8 Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Blumenbrett, 1 Bettrost mit Polster, 1 sehr guter Kinderliegewagen, 1 Schreibbureau, 4 Delgemälde, 1 Bringmaschine, 1 Nähmaschine, 5 Syphon, 1 Gasföcher, 2 Kohlenbügelleisen, 2 Tischmaschinen, 1 vierdrähtiger, gebogener Martwagen, 1 Zimmer-Schubhaken, 1 Streckbrett, 1 Sitzbadewanne, 1 Fischschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Klappstisch, 1 Küchenschrank, 1 Gasofen, 1 Gefährdrett, u. wozu Liebhaber einladen.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Die erste Karlsruher Civikapelle A. Schmitt

(bis zu 80 Mann) 2.1
Erbsprinzenstrasse 3, Telefon 1293,
empfiehlt sich den tit. Gesellschaften u. Vereinen z. z. Musikaufführungen bei Festlichkeiten aller Art. B12941

Reichhaltiges Repertoire. Neue Pfälzer Speisezwiebeln

empfehle per Zentner Mt. 5.—, bei größerer Abnahme billiger 8992
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Heirath.

Wittw., prot., Mitte der 30 Jahre, Km., mit sehr schönem Geim in der Schweiz, gutem Geschäft und mindestens 100.000 frs. Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein od. Wittwe, nicht über 30 Jahre zu machen. Gewünscht wird schöne, schlante Figur und mindestens 50—70.000 frs. Mitgift u. erste Begegnung in einem Kurorte der Schweiz. Nur streng reelle Offerten mit Angaben der näheren Verhältnisse und mit Bild begleitet befördert unter Chiffre **Z. B. 1237 Rudolf Mosse, Basel.** 4549a

Heiraths-Antrag.

Ein tüchtiger Wirt, 28 Jahre alt, 30.000 Mt. Vermögen, sucht sich in Wäld mit reichlichem Fräulein oder jung. Wittwe mit etwas Vermögen, jedoch nicht Hauptfache, zu verheirathen. Diskretion Ehrensache. Gräfliche Offerten unter Chiffre **J. L. 1036 Hauptpostlagernd Basel** erbeten. 4533a.3.2

Heirath.

Waise, kath., Anfangs 30er, von tadellosem Aus, ruhigen Gemüth, mit Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn (Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen), dem es daran gelegen ist, ein glückliches Heim zu gründen. Vertrauensvolle ausführliche Offerten unter **L. 2513 befördert Haasenstein & Vogler, A.-G., in Karlsruhe.** 8963.2.2
Bemittler und anonym verboten.

Heirath.

Ich suche passende Parthien für Beamte, Kaufleute und Geschäftsleute bei streng reeller Vermittlung. Offerten unter Nr. B12989 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld

auf I. Hypotheken hat auszuliehen die **Spar- u. Waisenkasse Böhrenbach (Baden).**

26000 Mk.

II. Hypothek gesucht. Schätzung M. 200.000.—. I. Hypothek M. 100.000.—. Brandversicherung M. 162.000.—. Offerten unter Nr. B12940 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kapital-Gesuch!

3000 Mark werden auf 2. Hypothek und gute Sicherheit gegen hohen Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 4517a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kapital-Anlage.

Zwecks guter und sicherer Kapitalanlage durch bereits gebaueter und feinerer Kauf rentabler Zinshäuser werden notarielle Abschnitte zu 100 Mt., 500 Mt. und 1000 Mt. auszugeben.

Gute hypothekensichere Sicherheit, gute Verzinsung und Gewinntheil wird zugesagt. Gefällige Zeichnungen werden unter Nr. 8914 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirthschafts-Berkauf.

Zu einer lebhaften, industriereichen Amtshab. Mittelbadens ist ein am besten Plaz gelegenes dreifaches Gasthaus mit großem Bier-, Wein- und Speiseverbrauch, sowie mehreren gut eingerichteten Fremdenzimmern, Mietwohnung und großem Inventar zu verkaufen.

Der Kaufpreis beträgt M. 62.000.— bei M. 12.000.— Anzahlung. Das ganze Anwesen befindet sich in sehr gutem baulichen Zustande, und wäre einem tüchtigen Mann, besonders Metzger, Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. 3.1

Gest. Offerten unter Nr. 4545a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft zu verkaufen.

Eine kleine, rentable Wirtschaft ist trankeithalber zu verkaufen. Dieselbe würde sich für einen Metzger eignen. Gest. Offerten bitten man unter Nr. B12979 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Wallach,

1 ost-preussischer 1,68 m groß, vor der Infanterie geritten, einhändig gefahren, neun Jahre alt, ist preiswerth zu verkaufen. Ankunst ertheilt **Gustav K. Kuntz, Karlsruhe, Blumenstr. 27.** B12908.3.2

Pferd-Verkauf.

Ein älteres, gutes Wagenpferd ist preiswerth zu verkaufen. **H. Götz, 41, 1. Stod.** 8965.3.1

Pferd-Verkauf.

Schwarzbraune Stute, 6jähr., gutes Reitpferd, flotter Einspänner, eventuell mit schönem Wagen und Geschirr, zu verkaufen. Zu erst. unt. Nr. B12794 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ladeneinrichtung

Eine fast neue, sehr elegante Ladeneinrichtung ist preiswerth zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **A. Z. 1059 postlagernd Bruchsal.** 2675a*

Überamtmann-Uniform

nur wenige Male getragen, sehr wohl erhalten, für schlante Figur und Größe ca. 1,75 m, billig zu verkaufen; eventl. Zustellung zur Ansicht und getrennte Abgabe der Goldstickereien, des Gutes, Degens und Extrastoffers. 2.2

Schöne Herrenrad,

noch wenig gefahren, wird Verhältniß halber billig verkauft. Anzusehen Mittags 12—2, Abends 6—9 Uhr. **Kronenstr. 42 bei Schöttge.**

3 schöne, starke Weinfässer,

ca. 100 Liter haltend, sind zu verkaufen. Zu erfragen **Bintenheimerstraße 15, 1. Stod.** 8862.3.2

Stellen finden

Bureaugehilfe, ein gewandter, jüngerer, wird per 1. September oder Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 8968 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Als Expeditionsgehilfe

wird ein in Zeitungs- und Anzeigenwesen, besonders in mündlicher Konversation bewandertes junger Mann gesucht. — Anträge nebst Abschrift von Zeugnissen sind zu richten unter **M. 2514 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Karlsruhe.** 8962.3.2

Kellner, Köche,

Kellnerin, Büffeldamen, Zimmermädchen, Hotel- u. Hausdiener empfindlich und placirt das **Haupt-Büreau von H. Tröster, Kreuzstraße 17, Telefon Nr. 151.** 8992*

Buchbinder.

Solider älterer Buchbinder, der das Ansehen von Photographien u. Passpartoutmachen versteht, findet Stellung von großer Dauer. Meldungen mit Zeugnissen zwischen 12 u. 1 Uhr.

Oskar Suck,

8921 Photograph, 2.2
Kaiserstraße 223, Karlsruhe.

Tapezierer

für Aufnageln von Pappe gesucht von **Billing & Zoller.** 8946.2.2

Tüchtiger Polsterer gesucht.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8989.

Anschläger.

Schreiner, Glaser oder Schlosser für Anschlagen von Beschlägen gesucht von **Billing & Zoller.** 8917.2.2

Zimmerleute

3—4 kräftige Zimmergesellen werden für dauernde Beschäftigung gesucht. 8913.3.3
Eine Parthie tüchtige 4559a

Cyklopenmaurer

zu sofortigem Eintritt gesucht. **J. Weinbrecht, Bauunternehmer Hornberg (Baden).** 2.1

Pferde-Knecht

gesucht in eine Kohlenhandlung. **Otto Biesinger, Urlach.**

Vertrauens-Posten.

Ein einfaches, fleißiges Fräulein gelesenen Alters, wird auf 1. September d. J. in ein Bistet gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wirtshaus bevorzugt. Schriftl. Off. sind unter 4536a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Kellnerin

sucht per sofort 4546a.3.1
Carl Münch, z. schönen Aussicht, Langenhardt b. Bad. i. B.

Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines hiesigen Baugeschäftes wird per sofort ein junger Mann als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 8964 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Offene kaufmännische Lehrstelle

per sofort oder später für einen jungen Mann aus guter Familie. Kost und Wohnung im Hause. **Fritz Leppert, Karlsruhe, Colonialwaaren und Landbesprodukte en gros & en détail.** 8990

Stellen suchen

Auf dem Bureau eines größeren Etablissements findet ein mit den nötigen Schulkenntnissen ausgerüsteter **junger Mann** Lehrstelle bei angemessener Vergütung. Offerten unter Nr. 7226 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Tüchtiger Koch, gut erfahren im Restaurant u. Hotel, sucht auswärts Stelle. Zu erfragen unter Nr. B12957 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zuverläss. verheir. jg. Mann,

27½ Jahr alt, gebieter Unteroffizier, mit schöner, flotter Handschrift und guten Zeugnissen, sucht Stellung als Einfallstr., Bureauclerk, Aufseher, Verwalter u. dergl. oder auf ein Bureau. Offert. unt. Nr. B12705 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junger Mann,

16 Jahre alt, sucht Stelle mit Kost in einem Manufakturwaaren-Geschäft. Offerten unter Nr. B12909 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kutschersstelle

sucht ein junger Mann, Offiziersbrüder, guter Reiter, auf 1. Oktober oder später. Stelle mit Reitpferden bevorzugt. Gest. Off. unt. Nr. B12916 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Krankenschwägerin.

Wittwe, gef. Alters u. alleinstehend, mit guten Zeugnissen, sucht hier oder auswärts Stelle. Gest. Offerten unter Nr. B12981 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.2

Perfekte Köchin (Norddeutsche)

sucht Stellung nach Baden-Baden bei feiner Herrschaft. Adressen unter **H. B. Karlsruhe, Kaiserstraße 134, Hmth. 2. Stod.** erbeten. B12993

Zu vermieten: Bureau zu vermieten.

Kriegstraße 77 sind 4 Partieräume auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Die Räume würden sich für einen Arzt, Rechtsanwalt, Versicherungsbureau und dergl. gut eignen. Näheres daselbst 2. Stod. 8995.2.1

Durlacher-Allee 11 ist eine **Mausardenwohnung,**

bestehend aus zwei schönen Zimmern, Küche und Zuehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karl-Wilhelmstraße 3, 2. Stod.** 8756*

Taschenplatz 7 ist eine freundliche, neuhergerichtete **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zuehör an ruhige Leute sofort od. später **billig zu vermieten.** 8819*

Gewitzstraße 18, Hinterhaus, sind **zwei Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 2.2
Zu erfragen **Hinterhaus, 2. Stod.**

Kaiserstraße 99 ist ein 4. Stod. eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Badezimmern und Zuehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 8928*

Näheres daselbst im Laden.

Landrechtstr. 10, nächst verl. **Karlstraße,** ist eine schöne **Mausarden- und Seitenbau-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zuehör, auf 1. Oktober oder früher **billig zu vermieten.** Näheres im 2. Stod. zu erfragen. 7546*

Landrechtstr. 10, nächst verl. **Karlstraße** und **Seitenbau-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zuehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod. zu erfragen. 6721*

Kriegstraße 77

ist eine schöne **Terrassen-Wohnung,** enthaltend 3 Zimmer, Küche und Kelleranteil, an ruhigen Mietler abzugeben. Näh. zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags, 3. Stod. 8994.2.1

Marienstraße 47 ist der 4. Stod., bestehend aus 2 schönen, geräumigen Zimmern, Küche u. auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. B12980.2.1

Marienstraße 70 ist eine schöne **Zweizimmer-Wohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod. B12905.5.4

Marienstraße 19 ist der 3. Stod. **von vier Zimmern, Küche** mit Kochgasheizung, Manlarde, Speicherkammer und Keller auf 1. Oktob. zu vermieten. B12729.2.2

Schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu vermieten. **Müpperrstraße 20,** Hinterhaus. Zu erfragen daselbst im Bureau. 6735*

Schützenstraße 45 ist ein schönes **Logis** von 2 Zimmern, Alkov., Küche und Keller, sowie im 2. Stod. ein **Logis** von 1 Zimmer, Küche und Keller an junge Leute per 1. Oktob. zu vermieten. B12900.2.1

22 Hmthm. B12873

Zu vermieten auf sofort eine freundliche **Wohnung** im 3. Stod. mit 2 Zimmern, Küche und Zuehör. Zu erfragen **Waldftr. 77, im Laden.**

Marienstraße 6, II. St., rechts, ist ein schön möbirtes **Zimmer** auf 1. Sept. zu vermieten. B12985.

Gartenstraße 66, 4. Stod., links, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit Gasbeleuchtung u. freier Aussicht auf 1. Sept. zu vermieten. B12984

Kaiserstraße 134, Hinterh., 2. St., ist ein **Zimmer** mit 2 Betten, socht an solide Arbeiter zu vermieten. B12994

Marienstraße 12, 2. Stod., ist ein schön möbirtes **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter mit guter Kost zu vermieten. B12986.2.1

Marienstraße 23, 2. Stod., ist ein möbirtes **Zimmer** an soliden Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B12922

Sophienstr. 37, Hm., links, ist ein freundl. **Zimmer** an soliden Arbeiter sof. zu vermieten. B12951

Wendelstraße 61, 4. Stod., ist ein gut möbl., a. die Straße geh. **Zimmer** an einen sol. Arbeiter sofort oder auf 15. Aug. billig zu vermieten. B12915.2.2

Wendelstr. 20, 4. St., rechts, ist ein möbl. **Mausarden-Zimmer** an einen anständigen Arbeiter oder Fräulein **billig zu vermieten.** B12997

Zu mieten gesucht

Gesucht von einer kleinen, ruhigen Familie eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern mit Zuehör und Waschküche im Preise bis Mt. 700, am liebsten in einem Neubau. Offerten unter Nr. B12845 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Freiwillige Feuerwehr.

Zu dem Donnerstag den 15. August, Abends 8 Uhr, im Stadtgarten stattfindenden

Gartenfest

laden wir unsere aktiven und vereinsfremden Kameraden mit ihren wertigen Familienangehörigen freundlich ein.
Die aktiven Kameraden haben in vollständiger Dienstausrüstung zu erscheinen.
Karlsruhe, den 10. August 1901. 8961.2.1

Das Corps-Kommando.
A. Schlachter. L. Schumann.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzen.
Wir setzen unsere Mitglieder ergebenst in Kenntnis, daß der **Bereinsausflug nach den Schlachtfeldern bei Spichern** nunmehr definitiv auf 18. August in Aussicht genommen ist. Durch das freundliche Entgegenkommen der Kameraden des Kriegervereins in St. Johann sind wir in die Lage versetzt, den Teilnehmern an dem Ausflug einen äußerst genussreichen Tag zu versprechen, und erlauben daher um zahlreiche Beteiligung unserer Vereinsmitglieder nebst Angehörigen. Gäste sind willkommen und können sich an den Tagen der Kartenausgabe beim Vorstand anmelden.
8941.4.2

Abfahrt am Hauptbahnhof 5 Uhr, am Mühlburgerthor 5⁵⁵ Uhr Morgens, Ankunft in St. Johann 9 Uhr Morgens. Um 10 Uhr Abmarsch zur Besichtigung der Schlachtfelder; Mittagessen um 1 Uhr. Nachmittags Besichtigung des Rathhauses in Saarbrücken und des Winterbergdenkmals, anschließend gefällige Zusammenkunft mit den Kameraden des Kriegervereins St. Johann. **Abfahrt** 7 Uhr Abends. Die Kosten betragen einschließlich Mittagessen für Mitglieder und deren Angehörige 9 Mk. — für Nichtmitglieder 9 Mk. 50 Pfg. pro Person.

Die Abgabe der Theilnahmebescheinigung erfolgt:
Am nächsten Dienstag in der Alten Brauerei Bischoffsgerrenstraße 10.
Mittwoch im Apollotheater, Marienstr. 16.
Donnerstag im Frantens, Karlsruhe.
Freitag im Hotel Weiss (früher Eber), Kreuzstraße 83.

Jeweils von 8 bis 10 Uhr Abends und gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Der Vorstand.

Miether- und Bauverein e. G. m. b. H.

Auf 1. Oktober d. J. haben wir **Ede Sydel- und Angartenstraße** im 1. Stock eine Dreizimmer-Wohnung mit Zugehör zu vermieten.
Näheres in unserem Vereinsbureau **Servinusstraße Nr. 3.**

Der Vorstand.

Restaurant zur Wilhelmshöhe.

Ede der Schützen- und Marienstr.
Durch bedeutenden Umbau, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle neben feinem Stoff auch der **Brauerei von Seideneck**, vorzügliche **reingehaltene Naturweine** aus den besten Lagen, zu mäßigen Preisen. Gute, bürgerliche Küche. — Mittagessen im Abonnement zu 60, 80 Pfg. und 1. —. Reichhaltige Abendkarte.
B12962

H. Becker.

Amalienbad Durlach.

Kirchweih-Anzeige.

Kirchweih-Montag den 12. August:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der bekannten Kapelle,
verbunden mit **Tanz.**
Anfang 6 Uhr. 8987.2.2

Bengalische Belichtung des Gartens.

Lustkurort Ottenhöfen.
Endstation der Achterbahn 311 m über dem Meer.

Gasthof und Pension „Zum Pilg“.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Gästen den Touristen wie Lustfahrgästen bestens. **Schöne Zimmer** mit guten neuen Betten. Elektr. Beleuchtung. **Vorzügl. Weine, gute Küche, Forellen, warme Speisen** zu jeder Zeit. Pension. Garten mit schöner Sommerhalle. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Eigene Wagen zu jeder Zeit. 2896a.15.14

Achtungsvoll zeichnet
Karl Ketterer, „Zum Pilg“.

Schweizer Kurort Bad Farnbühl bei Luzern

Station Walters der Bern-Luzern-Bahn. 750 M. ü. Meer.
Luft und Miltchweine. Gipsfreie Stahlquelle. Geschützte, aus-sichtreiche, ländlich schöne Lage inmitten ausgedehnter Wiesen und Baumgärten. Großer Waldpark anstehend. Bedeckte Veranda. An-genehmer Familienaufenthalt. Penf.-Preis mit Zimmer von 12. — an. Referenzen und Prospekte durch: **G. Haas-Ochsner.** 3398a.5.5

Colonialwaren- & Delikatess-Handlungen.
Wecker's ächte Weinessige sind die besten.
Wilb. Wecker Heilbronn. Garantie für Reinheit.

Herrschaftliches Fuhrwerk-Verkauf

bestehend aus: 2 Carrossiers (jährig, Braumstuten), 1 Silberplatt, Zweifährer-Geschirr, sowie 1 hochleganter Landauerwagen; letzterer, sowie Geschirre, erst einige Male gebraucht, daher noch wie neu. Das Ganze wird besonderer Umstände halber sehr preiswerth verkauft.
Gefl. Offerten unter Nr. 4474a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Arbeiterbildungs-Verein

Wilhelmstraße 14.
Montag:
Montagsversammlung.
Der Vorstand.

Ottenhöfen 315 m ü. M. Endstation der Achterbahn.
Gasthof zur Linde vis-à-vis dem Bahnhof. An der Strasse nach dem Mummelsee und Allerheiligen.
Pension bei bescheidenen Preisen. Alle Bequemlichkeiten. Elektr., Licht. Schöner Garten. Veranda. Saal. Gartenwirtschaft. Eig. Fahrwerk. Unterhaltungen. 4022a.15.8
Herm. Ronecker.

Rheinischer Hof, Offenburg.

Bürgerlicher Gasthof, 8 Minuten v. Bahnhof. Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Bier v. Foh. 3742a.13.8
Albert Eichin, Besitzer.
Neu eröffnet.
Hôtel Schermuly. Strassburg i. E. Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse, 32 am Centralbahnhof, 5754a Bürgerl. Haus, Gesundheitsresidenzheim; el. Licht-Heizung, Schreibzimmer. — Telefon 1382.

Curhaus zum Morgenstern

Nervenheilanstalt Waldenst. (Appenz.) Schweiz
Prachtvolle Lage am Fusse des Sants, schönster Kurort d. Ostschweiz, 890 m Höhe. 3152.
Alle modernen Heilfaktoren neben individueller Behandlung. Sonnen-, Luft-, Licht-, Dampf-, heisse Luft- etc. Bäder, elektr. Spiegel- und Bestrahlungsbäder, Hydrotherapie, Gymnastik, Diät, Terrakuren. Eigene eisenhalt. Mineralquelle. Comfortabel eingerichtet. Haus, 40 m lange gedeckte Terrasse. Grosse Wiesen, Park, Kegelbahn. Das ganze Jahr offen. Pension incl. ärztl. Behandlung von Mk. 6.50 an.
Prospekte, Referenzen Gebühler gratis u. franco.

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung 70 3/4
Cazengo- dto. 80
Haushaltungskaffe 100
Campinas-Mischung 120
Karlsruher- dto. 120
Berliner-Mischung 140
Wiener- dto. 160
Carlsbader- dto. 180
Malz, gebrannt 3 50
Thee, (Pfd.) 120, 160, 200 3/4.
Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.
2815
Prompter Versandt nach Auswärts.

Hafer, Haferstroh, Maisstroh, württemb. Häfelf, Melasseformehl, Meie, Trodentreiber, Leinmehl, Erdmehl, Stoppwelschhorn, Weizen, Hünergerste, Heu, Stroh, Torfstreu, Torfmull, Holzwohle, Putzwolle, Spreu, Eigenhäftigen Futtertalf empfiehlt 2319
Carl Baumann, Akademiestraße 20.

Dr. Oetker's

Bachpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Colonialwaren- und Drogegeschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Frauen-Blut-Wagen-Verkauf.

Dr. Siestaverlag 56 Hamburg. Buch „Frauen-Blut“ 1 1/2 Mk. Buch über die Ehe u. f. w. 1 1/2 Mk. Nachh.
Wagen-Verkauf.
1 Breal, für Metzger oder Milchhandlungen passend, ist zu verkaufen im Wagenbaugeschäft von **Witt. Gros, Karlsruhe 31.** 7172*

Charlotte Janson
Philipp Karols Knoeckel
Verlobte. B12988
Karlsruhe. Neustadt H.

Bin mit einem Transport erstklassiger **Mecklenburger u. Hannoveraner Wagenpferde** eingetroffen, darunter schöne egale Gespanne und Einpänner. 8929
Habe auch einige truppenförmig gezügte Pferde, für Reserve-Offiziere und Ärzte passend, billig zum Verkauf.
Arthur Maas, Rintheimerstraße 12.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Bremen-New York
Bremen-Baltimore
Bremen-Galveston
Bremen-Brasilien
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien
Bremen-New York
NÄHERE ANSICHT ERSCHEINT: die Generalagentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.

Hülbergs Feuerschutzanstrich.

feuersicheres Holz feuersichere Büreaumöbel etc. Näheres durch **Julius Köberlin, Rastatt.**

W. Eims Nachf. (Inh. Oskar Friedle)
Groß- & Gosslieferant,
Karlsruhe, Adlerstraße 7, zwichen Kaiserstraße u. Schloßplatz, Telefon 1480
empfiehlt billigt präparierte **Palmen**, Dekorationszweige von **Früchten** und **Blumen**, **Hut- und Ballgaranturen**, **Communikanten-Kränze**, **Wand-Kränze**, **Brautbouquets** u. **Schleier** etc. **Beständige** Ausstellung in **Perl-, Blech- und Blättergrabskränzen**, **Todtenbouquets** etc. 5449.13

Für die vielbewährte
Lösch-Granate Labbé
von der Firma **L'Incombustibilité Paris**
kann noch der Alleinverkauf abgegeben werden für ganz **Baden, Württemberg, Franken und Elsaß-Lothringen.**
Alleinverkauf für Deutschland
Emil Klein, Pforzheim (Baden). 4553a

Warum zögern Sie noch??
nachdem mein Fabrikat in Paris 1900 mit der **Goldenen Medaille und Ehrendiplom** prämiiert wurde.
Dieses ist doch der beste Beweis für die Güte und Wirksamkeit meines „**Komellin**“.
Der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis Stärke III zu 6 Mark. Kein Schwindel, wie folgende Anerkennung beweist.
Herr **H. Gräsel** in **Reichenberg** schreibt am 26. Aug. 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihr „**Komellin**“ bei mir den besten Erfolg gehabt hat, sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft über die Wirkung Ihres Erzeugnisses und bietet um Zusage einer Dose Stärke III. u. s. w. Versandt pr. Nachh.“
Nur allein soht zu beziehen von **Robert Husberg, Neuseerstr. 4, Westf. Bei Nichterfolg Betrag zurück.**

Hustet ein Kind,
so verwende man sofort den seit 28 Jahren von Aerzten wohl erprobten
Dr. Schmidt-Achert's
Keuchhustensaft
(Kastanienblätter-Extrakt). 42
Bezug durch die Apotheken (Fl. 1 Mk.) und direkt durch **F. Schmidt-Achert, Ebenfoben (Wfal).**

Lohnenden ehrenhaften Nebenverdienst

finden Herren mit großem Bekanntheitskreis mühelos. Honorar für jeden Abichlug 20 Mark baar. **Ehrenhafte Discretion** zugesichert. Nur Offerten mit Angabe des Standes (Berufs) werden berücksichtigt. 4555a.4.1
Näheres durch **Fritz Kabath, Breslau I, unter K 445.**

Rentables Anwesen-Verkauf.

In der Nähe eines kleinen Luftkurortes im bad. Schwarzwald und in sehr günstiger Lage, mitten im Wald und sehr gesund, ist Verhältniß halber eine **kleinere Villa** mit 9 Zimmern, Küche und Zubehör nebst geräumiger Stallung, sowie großen umliegenden Anwesen, welches sich als Bauplatz für ein größeres Hotel oder Pensionatsgebäude gut eignen dürfte, unter günstigen Bedingungen zu erwerben.
Gefl. Anerbieten unter Nr. 4544a zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1
Visitkarten werden reich und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail
211 Kaiserstraße 211
empfehlen

Corsets

in allen Preislagen.
Specialmarke WK
St. 2 Mk.
besonders empfehlenswerth. 7702*

Weinrosen

prachtvolle gesunde Waare, empfehle der **Zeitner M. 15., 17. und 20. —. Muster gratis und franco.**
Fritz Leppert, 8991 Karlsruhe.
Das seit Jahren bewährte

Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. f. w. ist stets zu haben in Flaschen von 35 Pfg. an bei **4431a W. L. Schwaab, Amalienstr. 19.**

Haas Borax-Kernseife mit der **Palme**
in 1/2-Pfd.- u. Doppelstücken à 1/2 Pfd.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäressecken, gebrauchte Betten und Möbel und jagt hierfür die höchsten Preise
Frau Elise Levi, Markgrafenstraße 23 parterre. 16610*

Fahrräder mit Preis.
Katalog gratis und franco. Anfr. unter Nr. 8831a an die Expedition der „Badischen Presse“. 10.9

Rhein-Tuch

Prachtvoller neuer Anzugstoff, 3 Meter für 15,50 Mark. Elegant. Unverwundlich! Muster sof. frei.
Tuchhaus Boetzkow, Doren 75.

Wäsche-Fabrik AUGUST SCHULZ Karlsruhe
Anfertigung nach Mass jeder Art Wäsche. Nur eigene Fabrikation. Wäscherei u. Büglerei im Hause.
Fernsp. 1507 Fernsp. 1507